

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 109 / Dezember 2017*





Inhalt

- 04 – 37 **Verwaltung**
- 38 – 52 **Kultur & Bildung**
- 53 – 55 **Leben in der Gemeinde**
- 56 – 63 **Vereine**
- 64 – 67 **Pfarrei**
- 68 – 70 **Zivilstandsnachrichten**



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | Verantwortlich für den Inhalt
 Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | Redaktion Gemeindevorsteherung,
 Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und weite-
 ren AutorenInnen | Konzept/Grafik Medienbuero Oehri & Kaiser AG
 | Fotos Paul Trummer, Michael Zanghellini, Jürgen Posch, Nils Vollmar,
 Fotodienste und ZVG | Titelbild Adventsstand der Pfadfinder im
 Ortszentrum Mauren | Druck Matt Druck AG | Auflage 2400 Exemplare
 | Erscheinung Dezember 2017



Eine Gemeinde mit Kultur

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Beim Durchblättern dieser Dezember-Ausgabe unseres Gemeindemagazins Muron werden Sie feststellen, dass auch im letzten Jahresquartal 2017 einiges los war. Ein aussergewöhnliches und sehr erfreuliches Ereignis war gewiss das Erscheinen des ersten Kulturleitbildes für unsere Gemeinde, mit dem ein massgeblicher Schritt für die kulturelle Zukunftsplanung gemacht werden konnte. Der Wert der Kultur für das gesellschaftliche Miteinander und die eigene Identität wird dadurch auch politisch verankert. Mauren-Schaanwald hat Kultur!

Positives gibt es auch über die Finanzen zu berichten. Für das bald beginnende Verwaltungsjahr 2018 sieht das Gemeindebudget einen Gewinn von 2,7 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung vor. Die Gesamtrechnung weist einen budgetierten Überschuss von über 1 Mio. Franken aus, der auch für das Jahr 2017 erwartet werden kann. Im Hinblick auf anstehende Grossprojekte wie die Erweiterung der Schulanlage Mauren, für die soeben der Architekturwettbewerb zu Ende ging, können somit zusätzliche Reservemittel gebildet werden.

Liebe Leserinnen und Leser, im Jahresablauf gehört die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr noch zu den wenigen geschützten Freiräumen. Ich freue mich auf diese Zeit, die in erster Linie der Familie und Privatsphäre gewidmet ist. Ihnen geht es bestimmt ebenso. Im Namen der gesamten Gemeindeverwaltung und persönlich wünsche ich Ihnen frohe, erholsame Festtage und ein in jeder Hinsicht gutes neues Jahr!

Freddy Kaiser
 Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald



Einwohnerzahl erreichte mit 4345 Personen einen neuen Höchststand

Ende Oktober 2017 zählte die Gemeinde Mauren-Schaanwald insgesamt 4345 Einwohnerinnen und Einwohner, womit die ständige Bevölkerung zugleich ihren bisherigen Höchststand erreichte. Seit Anfang 2000 erhöhte sich die Einwohnerzahl um 1129 Personen oder 35 %. Dieser Zuwachs entspricht ziemlich genau der aktuellen Gesamtbevölkerung unserer Nachbargemeinde Schellenberg.

Gemäss der monatlich aktualisierten Statistik der Einwohnerkontrolle entfielen Ende Oktober 3523 Bewohner oder 81,1% auf Mauren und 822 Bewohner (18,9%) auf den Weiler Schaanwald. Am Stichtag wohnten insgesamt 2644 Landesbürger (60,9%) und 1701 ausländische Staatsangehörige (39,1%) in unserer Gemeinde. Mit 2168 Frauen und 2177 Männern sind die Geschlechter sehr ausgeglichen verteilt.

Interessantes aus der Volkszählung 2015

Eine Vielzahl von Informationen zur Bevölkerungsstruktur Liechtensteins und der Gemeinden enthält der kürzlich publizierte erste Band der Volkszählung 2015, der den Stand per 31. Dezember 2015 abbildet (siehe auch Kasten). So wohnten beispielsweise 56% der damaligen Gemeindebevölkerung (4190 Personen) bereits bei ihrer Geburt in Mauren-Schaanwald, 44% sind später zugezogen: 24,2% wohnten bei ihrer

Geburt noch in einem anderen EWR-Land, 11,2% in der Schweiz und 8,7% in einem sonstigen Land.

Eine Betrachtung der einzelnen Altersklassen zeigt, dass im Jahr 2015 die 30- bis 49-Jährigen mit einem Bevölkerungsanteil von 30,3% die grösste Altersgruppe in unserer Gemeinde darstellten. Gut ein Drittel der Wohnbevölkerung war jünger als 30 Jahre, wobei die Anzahl der 15- bis 29-Jährigen rund 2% höher lag als jene der unter 15-Jährigen.



Wohnbevölkerung nach ausgewählten Merkmalen

Die nachfolgenden ausgewählten Merkmale der ständigen Bevölkerung von Mauren-Schaanwald sind dem ersten Band der Liechtensteiner Volkszählung 2015 entnommen, der im September 2017 vom Amt für Statistik veröffentlicht wurde. Die Angaben beruhen auf der damaligen Einwohnerzahl von 4190 Personen, die seither wieder deutlich angestiegen ist.

Zivilstand

Ledig	1756
Verheiratet	1975
Geschieden	298
Verwitwet	161

Lebensalter

Unter 15 Jahren	675
15–29 Jahre	765
30–49 Jahre	1270
50–64 Jahre	910
65–84 Jahre	516
85 + Jahre	54

Wohnort bei Geburt

Mauren-Schaanwald	2344
Schweiz	470
EWL-Länder	1014
Andere Länder	362

Hauptsprache

Deutsch	3805
Italienisch	68
Spanisch	38
Türkisch	97
Serbisch/Kroatisch	41
Weitere Sprachen	141

Religionszugehörigkeit

Römisch-katholische Kirche	3092
Protestantische Kirchen	296
Islamisch	333
Andere Kirchen/Religionen	56
Keine Zugehörigkeit	268
Ohne Angabe	145

rigen. Der Bevölkerungsanteil der 50- bis 64-Jährigen betrug 21,7 %, derjenige der 65-Jährigen und älteren Einwohner 13,6 %.

Rund 31 % sind Eingebürgerte

Per Ende 2015 verfügten in Mauren-Schaanwald insgesamt 2599 Einwohner oder 62 % über die liechtensteinische Staatsangehörigkeit. 1789 Einwohner (68,8 %) besaßen dabei das Landesbürgerrecht bereits seit Geburt, 810 Personen oder 31,2 % hatten das Bürgerrecht auf dem Weg der Einbürgerung erhalten.

Von den damals 2599 Gemeindebewohnern mit Landesbürgerrecht besaßen 598 oder 23 % eine zweite Staatsangehörigkeit. Die häufigste zweite Staatsangehörigkeit dieser Doppelbürger war die schweizerische mit einem Anteil von 59,7 % (357 Personen). 197 Doppelbürger oder 32,9 % wiesen als zweite Staatsangehörigkeit jene eines EWR-Landes aus, wobei mit 137 Personen der Großteil auf Österreich entfiel. Nur 3,8 % aller Doppelbürger in der Gemeinde besaßen die Staatsangehörigkeit eines ausser-europäischen Landes.

Deutsch ist Hauptsprache für 9 von 10 Einwohnern

Für 90,8 % der ständigen Gemeindebevölkerung war im Jahr 2015 Deutsch die Hauptsprache. Zu Hause verwendeten dabei 79 % einen Liechtensteiner Dialekt, 14 % einen anderen deutschsprachigen Dialekt, und 7 % sprachen daheim Hochdeutsch. An zweiter und dritter Stelle der genannten Hauptsprachen folgten Türkisch und Italienisch mit Anteilen von 2,3 bzw. 1,6 %. Alle anderen Sprachen wiesen Anteile von jeweils unter 1 % auf.

Knapp drei Viertel römisch-katholisch

Per Ende 2015 gehörten in Mauren-Schaanwald 3092 Personen der römisch-katholischen Kirche an. Dies entspricht einem Anteil von 73,8 % der Bevölkerung. Auf Landesebene betrug dieser Anteil 73,4 %. An zweiter und dritter Stelle folgten die islamischen Glaubensgemeinschaften (7,9 % der Bevölkerung) und die protestantischen Kirchen mit einem Anteil von 7 %. Rund 6 % der Einwohner waren ohne Religionszugehörigkeit und 3,5 % der Befragten machten keine Angabe zu ihrer Religionszugehörigkeit.

Gemeindebudget 2018 rechnet mit einem positiven Jahresergebnis

Für das kommende Budgetjahr 2018 erwartet die Gemeinde Mauren in ihrer Erfolgsrechnung einen Gewinn von 2,7 Mio. Franken. Die Gesamtrechnung weist einen Finanzierungsüberschuss von 1,1 Mio. Franken aus.

Der Gemeinderat hat das Budget 2018 in seiner Sitzung vom 29. November einstimmig genehmigt und den Gemeindesteuerzuschlag auf die Vermögens- und Erwerbssteuer für das Steuerjahr 2017 (Veranlagungsjahr 2018) mit dem reduzierten Satz von 180 Prozent festgelegt. Gleichzeitig erteilte der Gemeinderat dem vorliegenden Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2021 seine einhellige Zustimmung.

Bilanzgewinn von 2,7 Mio. Franken

Die Erfolgsrechnung 2018 der Gemeinde Mauren weist betriebliche Erträge von insgesamt 22,6 Mio. Franken und betriebliche Aufwendungen von 16,5 Mio. Franken aus. Nach Vornahme der gesetzlichen Abschreibungen im Ausmass von 3,3 Mio. Franken und unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von 42'500 Franken rechnet die Gemeinde mit einem Bilanzgewinn von 2,7 Mio. Franken.

Der prognostizierte Gesamtertrag aus der betrieblichen Tätigkeit erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um 0,3 Mio. Franken. Während sich die gesetzlichen Anteile aus dem Finanzausgleich erneut um rund 0,5 Mio. Franken auf ein Total von knapp 10 Mio. Franken reduzieren, wird bei der Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen im Budgetvergleich ein Zuwachs von knapp 0,8 Mio. Franken auf rund 9,2 Mio. Franken erwartet. Bei den Einnahmen aus der Ertragssteuer der juristischen Personen wurde aufgrund gewisser Unsicherheitsfaktoren ein Mittelwert von 1,4 Mio. Franken budgetiert.

Sachaufwand auf konstantem Niveau

Der gesamte betriebliche Aufwand 2018 liegt um 0,7 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget. Er setzt sich aus dem Personalaufwand von 4,7 Mio. Franken (29%), dem Sachaufwand von 5,1 Mio. Franken (31%) und den laufenden Beitragsleistungen in Höhe von 6,3 Mio. Franken (38%) zusammen. Letztere nehmen im Budgetvergleich vor allem aufgrund der stetig steigenden Leistungen im Bereich der sozialen Wohlfahrt (Ergänzungsleistungen, wirtschaftliche

Hilfe usw.) erneut um 0,5 Mio. Franken zu. Demgegenüber kann der Sachaufwand dank strikter Sparanstrengungen und Kostendisziplin stabil auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Im Personalaufwand sind Lohnanpassungen von 0,8 Prozent für die Angestellten berücksichtigt.

Nettoinvestitionen von 5 Mio. Franken

Die für das Jahr 2018 geplanten Investitionen belaufen sich brutto auf 5,5 Mio. Franken. Diesen Ausgaben stehen investive Einnahmen von knapp 0,5 Mio. Franken gegenüber, womit sich Nettoinvestitionen in Höhe von 5 Mio. Franken ergeben. Die Erträge der Investitionsrechnung setzen sich grösstenteils aus der Rückzahlung des Restdarlehens durch die Gasversorgung zusammen.

Mit Ausgaben von 3,1 Mio. Franken bzw. einem Anteil von 56% am Investitionstotal liegen die investiven Schwerpunkte des Budgetjahres 2018 im Tiefbau und hier vor allem bei drei Projekten: Erschliessung der neuen Arbeitszone Böscha, Ausbau der Kanalisation im Gebiet Birka und Anpassung der Strasse Gänsenbach im Zusammenhang mit dem Neubau des LAK-Pflegeheims «Haus St. Peter und Paul». Auf den Hochbau entfallen Mittel von 0,5 Mio. Franken (9%), wobei hier die Planungen für die Erweiterung der Schulanlage Mauren im Vordergrund stehen. Insgesamt 1,6 Mio. Franken fliessen als Investitionsbeiträge an die Zweckverbände (Abwasserzweckverband, Wasserversorgung, Sportpark, Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe) sowie als Baukostenanteile an die geplante Kletterhalle des Alpenvereins und den Neubau des Roten Kreuzes.

Gesamtrechnung mit Überschuss

Die Gesamtrechnung des Budgets 2018 weist bei Einnahmen von 23,1 Mio. und Ausgaben von 22 Mio. einen Finanzierungsüberschuss von 1,1 Mio. Franken aus. Mit diesem Mittelzufluss kann – im Hinblick auf die anstehenden Grossprojekte im Hochbau – das Ziel einer zusätzlichen Reservebildung gemäss Finanzplan erreicht werden.

	Rechnung	Budget	Budget	Vergleich
ERFOLGSRECHNUNG	2016	2017	2018	BU17/BU18
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	964'940	3'806'734	2'682'526	-1'124'208
Betrieblicher Ertrag	23'339'289	22'325'300	22'629'400	304'100
Steuern	11'573'992	9'695'000	10'675'000	980'000
<i>Vermögens- und Erwerbssteuer</i>	9'603'806	8'470'000	9'250'000	780'000
<i>Ertragssteuer</i>	1'941'086	1'200'000	1'400'000	200'000
<i>Hundesteuer</i>	29'100	25'000	25'000	-
Regalien und Konzessionen	612'513	351'000	201'000	-150'000
Vermögenserträge	774'179	812'500	810'800	-1'700
Entgelte	1'291'041	842'800	861'600	18'800
Finanzausgleich	8'945'484	10'500'000	9'960'000	-540'000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	-	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Entnahmen	-	-	-	-
Interne Verrechnung	142'080	124'000	121'000	-3'000
Betrieblicher Aufwand	22'374'349	18'518'566	19'946'874	1'428'308
Personalaufwand	4'598'273	4'594'500	4'757'900	163'400
Sachaufwand	5'721'728	5'056'325	5'077'700	21'375
Entschädigung an Gemeinwesen	277'773	279'500	318'500	39'000
Beitragsleistungen	5'726'833	5'774'800	6'286'900	512'100
<i>Beiträge an Land</i>	3'177'692	2'135'500	2'183'000	47'500
<i>Betriebskostenbeitrag AZV</i>	201'526	264'000	254'000	-10'000
<i>Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehmungen</i>	107'389	113'000	122'300	9'300
<i>Beiträge an private Institutionen</i>	1'343'353	1'375'300	1'479'300	104'000
<i>Beiträge an private Haushalte</i>	869'254	1'858'700	2'220'000	361'300
<i>Beiträge ins Ausland</i>	27'620	28'300	28'300	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Einlagen	-	-	-	-
Interne Verrechnungen	142'080	124'000	121'000	-3'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'623'788	2'407'556	3'218'558	811'002
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	26'988	25'000	25'000	-
Abschreibungen Finanzvermögen	256'886	256'885	141'316	-115'569
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	101'376	14'225	42'500	28'275
Finanzertrag Total	112'496	25'500	57'000	31'500
Zinsertrag	112'210	25'500	57'000	31'500
Übrige Vermögenserträge	286	-	-	-
Finanzaufwand Total	11'120	11'275	14'500	3'225
Sonstiger Finanzaufwand	10'275	10'275	13'500	3'225
Skonti, Differenzen	845	1'000	1'000	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-
Bilanzgewinn	1'066'316	3'820'959	2'725'026	-1'095'933

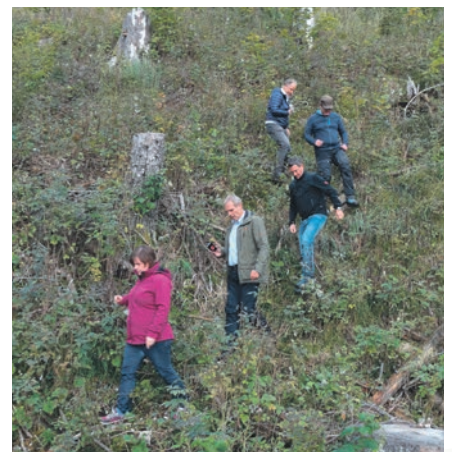
	Rechnung	Budget	Budget	Vergleich
INVESTITIONSRECHNUNG	2016	2017	2018	BU17/BU18
Nettoinvestitionen	5'336'228	5'449'000	4'985'500	-463'500
EINNAHMEN	821'384	795'000	460'500	-334'500
Abgang von Sachgütern	454'700	240'000	100'000	-140'000
Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte	-	-	-	-
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	366'684	105'000	360'500	255'500
Rückerstattungen für Sachgüter	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	-	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	450'000	-	-450'000
AUSGABEN	6'157'612	6'244'000	5'446'000	-798'000
Sachgüter	4'752'809	4'687'000	3'836'000	-851'000
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	165'990	100'000	100'000	-
<i>Tiefbauten</i>	2'339'476	2'919'000	3'061'000	142'000
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	1'999'998	1'469'000	505'000	-964'000
<i>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	247'344	199'000	170'000	-29'000
Darlehen, Beteiligungen	1'115'043	874'000	675'000	-199'000
Eigene Beiträge	289'761	683'000	935'000	252'000
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Übrige zu aktivierende Ausgaben	-	-	-	-
GESAMTRECHNUNG	2016	2017	2018	BU17/BU18
Gesamtertrag	24'273'169	23'145'800	23'146'900	1'100
Jahresertrag betriebliche Tätigkeit	23'451'785	22'350'800	22'686'400	335'600
Einnahmen Investitionsrechnung	821'384	795'000	460'500	-334'500
Gesamtaufwand	22'662'407	22'109'400	22'047'500	-61'900
Jahresaufwand betriebliche Tätigkeit	16'504'794	15'865'400	16'601'500	736'100
Bruttoinvestitionen	6'157'612	6'244'000	5'446'000	-798'000
Mehrertrag (+)/Mehraufwand (-)	1'610'762	1'036'400	1'099'400	63'000



Die Teilnehmer der Waldbegehung 2017: v. l. die Gemeinderäte Marcel Öhri, Martina Brändle-Nipp, Christoph Marxer, Patrik Schreiber, Dominik Amman und Martin Lampert, Forstwart Patrick Hasler, Förster Peter Jäger, Vorsteher Freddy Kaiser, Manfred Kieber (Vorsitzender der Bürgergenossenschaft) sowie die Gemeinderäte Bruno Mayer und Martin Beck.

Auf steilen Pfaden ins Kracha-Tobel

Die diesjährige Waldbegehung, welche am Freitag, 15. September 2017, in den Maurer Waldungen stattfand, war für die teilnehmenden Mitglieder des Gemeinderats und der Bürgergenossenschaft Mauren kein leichter Spaziergang.



Die traditionelle Besichtigungstour führte die Wanderer auf sehr steilen und teils steinigen Pfaden in den obersten Bereich des Maurerbergs – ins Kracha-Tobel ob der Kracharüfe auf knapp 1400 Metern über Meer, wo auch eine Stahlschutzwand erstellt wurde. Auf dem Weg hinauf und am

Zielort informierte Gemeindeförster Peter Jäger die Teilnehmer einerseits über die Massnahmen zur Verhinderung von Hangrutschungen und andererseits über die Problematik der Waldverjüngung innerhalb und ausserhalb der bestehenden Wildzäune.

Für ihre körperliche Anstrengung wurden die Wanderer mit einem herrlichen Blick auf die Gemeinde Mauren und ihre Umgebung und einem wunderschönen Sonnenuntergang belohnt. Im Forstwerkhof klang die Waldbegehung 2017 schliesslich in gemütlicher Runde aus.

Schutz der Bevölkerung als oberstes Ziel

Die Kommission Bevölkerungsschutz befasst sich mit den verschiedensten Fragen rund um den Schutz der Einwohner. Gemeinderat Martin Lampert ist seit 2015 Vorsitzender der Kommission und gibt einen Einblick in die Tätigkeiten der Kommission.

Vorstellung der Kommissionsaufgaben «Bevölkerungsschutz»

Bei der Bevölkerungsschutz-Kommission handelt es sich um eine vom Gesetz vorgeschriebene Kommission, die in jeder Gemeinde eingesetzt ist. Die Kommission koordiniert die Aufgaben der verschiedenen Bevölkerungsschutz-Organisationen innerhalb der Gemeinde. Es sind dies insbesondere die Freiwillige Feuerwehr, die Zivilschutzgruppe Schaanwald und die Zivilschutzgruppe Mauren. Bezüglich Brandschutzkontrollen arbeitet die Gemeinde zusätzlich

mit dem Büro Siegbert Kranz Architektur AG zusammen.

Die Kommission versteht sich als Bindeglied zwischen diesen Institutionen und dem Gemeinderat. Die Mitglieder treffen sich regelmässig zu Arbeitssitzungen und legen dabei das Hauptaugenmerk auf Sicherheitsfragen der Bevölkerung. Zahlreiche Aufgaben der Kommission müssen von Gesetzes wegen «abgearbeitet» werden, andere Themen greift die Kommission in Eigeninitiative auf.



Die Kommission Bevölkerungsschutz: v. l. Rony Uehle, Liegenschaftsverwalter, Gemeinderat Martin Lampert, Kevin Marxer, Mitglied Zivilschutz und Max Bühler, Feuerwehrkommandant.



Aufgepasst in der Weihnachtszeit

Die romantische und besinnliche Stimmung rund um den Adventskranz oder Christbaum kann schnell umschlagen, wenn sie in Brand geraten. Beachten Sie deshalb:

- Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
- Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage stellen
- genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen halten
- Löschdecke in Griffbereitschaft halten

Denken Sie daran, dass sich dürre Weihnachtsbäume und Adventskränze explosionsartig entzünden!

Feuerwehrnotruf: 118

Im Gespräch mit Gemeinderat Martin Lampert

Wird man als Gemeinderat auch in der Freizeit angesprochen und mit Anliegen sowie Ideen konfrontiert, die man im Gemeinderat einbringen «sollte»?

Martin Lampert: Ja, es kommt öfters vor, dass man persönlich angesprochen oder auch telefonisch kontaktiert wird. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich angesprochen werde, insbesondere auch, wenn ich die jeweilige Person bisher nicht gut kannte. Meistens geht es dabei um Fragen zu bereits erfolgten Gemeinderatsbeschlüssen. Konkrete Ideen und Wünsche werden eher selten geäussert. Bei wichtigen Beschlüssen oder Fragen meinerseits zu entsprechenden Themen frage ich im Vorfeld oftmals selber bei involvierten Parteien nach, um mir ein ausgewogenes Bild zu machen.

Sie sind seit gut zweieinhalb Jahren Vorsitzender des Ressorts «Bevölkerungsschutz». Wie erleben Sie diese Kommissionsarbeit?

Bis zur Übernahme der Kommission hatte ich keinerlei Berührungspunkte mit der Feuerwehr oder dem Zivilschutz. Dies hatte auch einige Sprüche zur Folge, z. B., dass ein «Banker» mit seinen «zwei linken Händen» doch nicht zur Feuerwehr passe. Ich hatte jedoch den Vorteil, dass alle anderen Kommissionsmitglieder seit vielen Jahren für diese Kommission tätig sind. Dank deren grosser Hilfe in den Startmonaten funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut.

Welchen Stellenwert nimmt der Bevölkerungsschutz in der Wahrnehmung der Einwohnerinnen und Einwohner ein?

Ich wurde schon öfters von Bürgern darauf angesprochen, dass man doch bei

der Feuerwehr problemlos Geld einsparen könne. Es stimmt natürlich, dass die Gemeinde jährlich hohe Beträge in den Bevölkerungsschutz (insbesondere Feuerwehr) investiert. Mein Bild ist jedoch, dass innerhalb der Feuerwehr sehr auf die Kosten geachtet wird. Ersatz- und Neuanschaffungen sind keine «Wunschkonzerte», sondern wohlüber-



Martin Lampert, Gemeinderat

legt und schlichtweg nötig, wenn man das stetig wachsende Aufgabengebiet der Feuerwehr bewältigen möchte. Auch wenn die Kosten teilweise hoch erscheinen, ist vermutlich doch jeder Bürger froh, wenn die Feuerwehr beispielsweise mit einer funktionierenden Pumpe ausrückt, um den vollgelaufenen Keller auszupumpen.

Sie haben auch Einsitz in der Projektgruppe «Sanierung von Primarschule, Turnhalle und Gemeindesaal Mauren». In welchem Stadium sind die Sanierungsvorhaben?

Die grösste Herausforderung bei diesem Projekt ist es, dass die gesamten Sanierungsarbeiten jeweils in verschiedenen Etappen in der schulfreien Zeit (Sommerferien) abgewickelt werden müssen. Bei den zwei bisherigen Bauetappen in der Primarschule ist alles nach Plan verlaufen, und der ambitionierte Zeitplan konnte eingehalten werden. Dies ist nur durch eine sehr gute Planung unserer Bauverwaltung sowie der Bereitschaft der jeweiligen Unternehmer, während den Sommerferien durchzuarbeiten, möglich. Auch die Mehrbelastung unserer Hauswarte in dieser Zeit ist enorm.

Die Sanierung der Turnhalle ist durch die positive Abstimmung betreffend der Weiterentwicklung des Bildungsstandortes und dem damit zusammenhängenden Neubau einer Doppelturnhalle hinfällig geworden. Über diesen Entscheid bin ich persönlich sehr froh. Durch die Sanierung des Flachdaches, der Lüftungsanlagen, Leitungen und Sanitärbereiche wären ca. 1 Mio. investiert worden, obwohl man danach immer noch eine 36 Jahre alte Turnhalle gehabt hätte. Dieser Betrag kann nun für den Neubau der Doppelturnhalle eingesetzt werden.

Kommission Bevölkerungsschutz

Martin Lampert, Gemeinderat
(Vorsitz)

Kevin Marxer, Mitglied Zivilschutz
Max Bühler, Feuerwehrkommandant
Rony Uehle, Liegenschaftsverwalter

Interessante erste Einblicke ins «Haus St. Peter und Paul»

Sechs Tage vor dem offiziellen Richtfest für den Neubau des LAK-Pflegeheims «Haus St. Peter und Paul» in Mauren wurde der Gemeindebevölkerung am 11. November die Gelegenheit zu einem ersten Rundgang durch das Gebäude geboten. Das Interesse an dieser perfekt organisierten Veranstaltung war enorm.

Baubeginn für das fünfte Pflegeheim der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) war im Oktober 2016. Je grösser und höher der markante Neubau im Zentrumsbereich von Mauren wurde, desto mehr neugierige Blicke zog er auch auf sich. Die Bauarbeiten sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass die LAK als Bauherrin und die Standortgemeinde den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern von Mauren-Schaanwald erstmals einen Blick hinter den Bauzaun ermöglichen wollten. Rund 350 Personen liessen sich am Samstagnachmittag, 11. November 2017, diese Gelegenheit nicht entgehen.

Gruppenführungen mit Fachpersonen

Die Besucher wurden im Halbstundentakt und in Gruppen durch alle zentralen Räumlichkeiten geführt. Als kompetente Begleiter und Auskunftspersonen standen vier Fachleute zur Verfügung: Architekt Pascal Gmür, Bauleiter Martin Büchel, LAK-Projektleiter Markus Schlegel und Gemeindebauführer Stefan Schuler.

Mit einem Gebäudevolumen von 31'932m³ und einer gesamten Geschossfläche von 10'219m² ist das «Haus St. Peter und Paul» das grösste Einzelbauobjekt im Wohngebiet von Mauren. Es besteht aus zwei Gebäude-

teilen, die ineinander ragen und zwei zentrale Innenhöfe bilden. Die Architektursprache nennt dies eine «kompakte Acht». Ein Grossteil der insgesamt 60 Bewohnerzimmer wird im dreigeschossigen Baukörper eingerichtet, während im zweigeschossigen Gebäudeteil auch die Cafeteria, der Mehrzweckraum, die Kapelle, die Kompetenzküche, Büros u. a. m. untergebracht sind. Im Untergeschoss befinden sich die Wäscherei, das Lager, die Technikräume sowie die Tiefgarage mit insgesamt 58 Parkplätzen. Zwölf dieser Parkplätze gehören der Gemeinde Mauren und sind Bestandteil der zukünftig geplanten Alterswohnungen im gleichen Gebiet.

Anlagekosten von 25,9 Mio. Franken

Die Anlagekosten des Pflegeheims in Mauren belaufen sich auf 25,9 Mio. Franken und werden je zur Hälfte vom Land und von den elf Gemeinden getragen. Das Bauwerk ist ein klassischer



Die Besucher wurden im Halbstundentakt und in Gruppen durch alle zentralen Räumlichkeiten geführt.



Hybridbau – ein Massivbau in Kombination mit einer Holzelementfassade, wobei die äusserste Schicht in Lärche ausgeführt wird. Das Gebäude wird im Minergie-Standard erstellt und mit einer Aussenluft-Wärmepumpe geheizt.

Die gesamte Anlage beansprucht eine von der Gemeinde Mauren bereitgestellte Baurechtsfläche von 4'989 m², wovon 2'166m² auf die Gebäudegrundfläche entfallen. Die Umgebung beinhaltet zwei gefasste Aussenräume: einen öffentlichen, belebten Vorplatz (Piazzetta) und einen geschützten hinteren Gartenbereich.

Modernstes Betriebs- und Raumkonzept

Die Grundlage für das gesamte Projekt bildet ein von einem Expertenteam erstelltes Betriebs- und Raumkonzept, in das alle praktischen Erfahrungen der vier bereits bestehenden LAK-Häuser eingeflossen sind. Detailauskünfte über den künftigen Betrieb und das



Oben: Das Interesse der Bevölkerung war anlässlich des Besichtigungstages am 11. November 2017 sehr gross. Die Besucherinnen und Besucher waren sehr beeindruckt von der ausgezeichneten Planung und dem Raumangebot. Links: Architekt Pascal Gmür.



Für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste nach dem Rundgang waren die Pfadfinderinnen und Pfadfinder besorgt.

Dienstleistungsangebot im «Haus St. Peter und Paul» erhielten Interessierte auch an einem gesonderten Informationsstand der LAK. Die Bewirtung der vielen Besucher übernahmen Mitglieder der Pfadfinderabteilung Mauren-Schaanwald.

Thomas Riegger, Vorsitzender der LAK-Geschäftsleitung, und Gemeindevorsteher Freddy Kaiser äusserten sich an der Veranstaltung hocheifrig über das Interesse an diesem bedeutenden Bauobjekt, das im Oktober/November 2018 offiziell eröffnet werden kann. Die vier Stationen (Wohngruppen) im neuen «Haus St. Peter und Paul» werden etappenweise in Betrieb genommen.



Der Blick hinter die Baukulissen fand bei der Maurer Bevölkerung sehr grossen Anklang.

Links das Team der LAK beim Informationsstand.



Aufrichtefest beim LAK-Pflegeheim St. Peter und Paul

Das Aufrichtefest vom 17. November 17 markiert ein wichtiges Etappenziel beim Neubau des «Hauses St. Peter und Paul». Nun sind alle Voraussetzungen gegeben, um den Innenausbau vorantreiben zu können und das Haus planmässig fertigzustellen. Die Aufnahme des Betriebs im Herbst 2018 ist realistisch.

«Wir liegen voll im Zeitplan», stellte Markus Schlegel, LAK-Projektleiter, vor rund 170 Anwesenden am Aufrichtefest des Hauses St. Peter und Paul fest. Und dies trotz des schneereichen Winters, der anfangs Jahr noch zu Verzögerungen geführt habe. Aber mit einer Topleistung hätten alle am Bau beteiligten Unternehmen diesen Rückstand wieder aufgeholt. So gesehen, habe der Wettlauf mit der Zeit gewonnen werden können. Nun ist die Aussenhülle dicht und der Innenausbau bereits in vollem Gange. Davon konnten sich auch rund 350 Maurer Bürger überzeugen, die das Gebäude am Tag der offenen Baustelle besucht haben.

Ein Lebensraum entsteht

Entstehen wird ein behaglicher Lebensraum, in dem eine Pflege rund um die Uhr gewährleistet ist. Bereits jetzt ist die künftige funktionale Ausgestaltung des Gebäudes zu erahnen. «Wir möchten unseren Bewohnern ein würdevolles Zuhause bieten», sagt Kurt Salzgeber, Leiter Pflege und Betreuung der LAK. So sei es das Bestreben der LAK, die Bewohner gemäss den aktuellsten Erkenntnissen in der Pflege zu betreuen und ihnen grösstmögliche Freiheiten zu gewähren. Der Tagesablauf wird sich deshalb – wo immer möglich – nach den Bewohnern und nicht nach einem vorgegebenen



LAK-Projektleiter Markus Schlegel durfte zum Aufrichtfest rund 170 Anwesende begrüßen.

integriert. Viel Bedeutung wird auch der Begegnung zwischen Bevölkerung, Bewohnern und Angehörigen beigemessen. Die grossen Terrassen ermöglichen einen betreuten Aufenthalt im Freien. Unter dem Motto «Gemeinsam statt einsam» bieten die Terrassen Raum für Begegnungen und Aktivitäten. Auch die Cafeteria steht allen Gästen – sei es aus dem Dorf oder dem Heim – offen und wird dereinst feines, schmackhaftes und abwechslungsreiches Essen anbieten.

Plan richten. «Wir haben uns von den Bedürfnissen der künftigen Bewohner leiten lassen», ergänzt Thomas Riegger, Vorsitzender der Geschäftsleitung. So seien bereits bei der Konzeption die Erfahrung und das Wissen der Pflegespezialisten der LAK ins Projekt eingeflossen. Aber auch die einzelnen Räume sind auf Lebensqualität hin ausgerichtet. So werden die Bewohnerzimmer mit viel Holz Wärme und Wohnlichkeit ausstrahlen. Tiefe Fensterbrüstungen erlauben in jeder Situation eine gute Aussicht.

Stiller Raum mit Geschichte

Die Kapelle nimmt einen wichtigen Stellenwert ein und ermöglicht es Bewohnern, Angehörigen und Besuchern, an Gottesdiensten teilzunehmen oder sich an diesen ruhigen Ort zurückzuziehen. Aber nicht nur das. Mit dem Altar wird auch der Bogen zur Geschichte von Mauren gespannt. Der Altar stammt aus dem ehemaligen Bürgerheim von Mauren und wird derzeit fachgerecht restauriert.

Fürsorgliche Pflege


Im November 2018 wird im 1. OG eine Station mit 16 Betten in Betrieb genommen. Danach erfolgt eine etappierte Inbetriebnahme der weiteren Wohngruppen über zwei bis drei Jahre. Wie an allen LAK-Standorten wird auch in Mauren das Konzept «Pflege und Betreuung» der LAK zum Tragen kommen, welches die Themen «Palliative Care» und «Menschen mit Demenz»



Ein Lebensraum entsteht

Spatenstich:	Juni 2016
Bezugsbereit:	Herbst 2018
Betreuung:	60 Betten, eine 12- und drei 16-Betten-Stationen
Bauherr:	LAK
Budget:	25,9 Mio., Finanzierung 50 % Staat; 50 % 11 Gemeinden
Bauvolumen:	ca. 32'000 m ³ , das entspricht rund 20 EFH
Masse:	über 5000 m ² Nutzfläche rund 42 m lang und 28 m breit; Höhe bis zu 12,5 m; 5500 m ³ Beton und 595 t Stahl wurden verbaut; 2200 m ² Fassadenfläche in Lärchenholz.
Grosse Zimmer:	24 m ² Erfahrene, langjährige LAK-Mitarbeiter haben bei der Zimmerplanung mitgearbeitet. Der Alltag der Bewohner wird dadurch sehr erleichtert.
Nasszelle:	3,7 m ²

Das Haus erreicht Minergiestandard.



Die Landwirte haben zum sehr guten Gelingen der Neuzuteilung der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen aus öffentlichem wie aus privatem Besitz einen wesentlichen Beitrag geleistet. So können den Landwirten für die Pachtperiode 2018–2027 optimal arrondierte Flächen zugeteilt werden.

Optimale Landwirtschaftsboden- Zuteilung für Pachtdauer 2018–2027

Der Zuteilungsentwurf der Pachtflächen an die Landwirte von Mauren und Schaanwald ist in verschiedenen Sitzungen sowie unter Einbezug der betroffenen Landwirtschaftsunternehmer weitgehend entwickelt und finalisiert worden. Die zuständige Bodenvergabekommission hat diese Neuzuteilung ebenfalls verabschiedet, sodass der Gemeinderat für die Pachtdauer 2018–2027 definitiv Beschluss fassen kann.

Im Rahmen der treuhänderischen Verwaltung von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen für die zehnjährige Pachtdauer von 2018–2027 haben zahlreiche Privateigentümer ihre Bereitschaft erklärt, ihre Rietparzellen der Gemeinde zur Weiterverpachtung an die Landwirte zu übergeben. Diese Vorgehensweise birgt den grossen Vorteil in sich, dass die Gemeinde das Potenzial von Privatgrundstücken und eigenen Rietparzellen bestmöglich arrondieren und somit den Landwirten von Mauren-Schaanwald grösstmögliche und gleichwertige Bewirtschaftungseinheiten verpachten kann. Bis anhin boten sich den Landwirten nicht so optimale Rahmenbedingungen an, da die «Zerstückelung» der Bewirtschaftungsflächen durch verschiedene Nutzer im Vergleich zur neuen Zuteilung viel ausgeprägter war. Ein weiterer Vorteil der

neuen Verpachtungszielsetzung: Die Gemeinde sorgt für eine geregelte Bodenzuteilung, wobei zudem die Werterhaltung des Bodens sichergestellt ist und die Pachtzinsabrechnung automatisch läuft.

21,5 Hektar Kulturfläche pro Landwirt

Wie Liegenschaftsverwalter Rony Uehle ausführt, hätten sich die Landwirte beim Planentwurf bezüglich der Neuzuteilung von Landwirtschaftsflächen sehr konstruktiv und zielorientiert eingebracht, sodass der Vergabekommission eine Neuzuteilung der Pachtflächen vorgelegt werden konnte, welche die Zuteilungskriterien optimal erfüllte. Es war ein zentrales Anliegen, dass die flächenmässige Berücksichtigung aller fünf grossen Landwirtschaftsunternehmen in Mauren-Schaanwald gerecht

und in derselben Grössenordnung ausgestaltet ist. Dies ist der Gemeinde nun sehr gut gelungen, und dafür gilt auch allen Privatgrundstücksbesitzern ein Dankeschön, die ihre Rietparzelle der Gemeinde für die treuhänderische Weiterverpachtung übergeben haben. Die gemeindeeigenen sowie die privat zur Verfügung gestellten Pacht-Rietflächen umfassen insgesamt 110 Hektar. Darin inbegriffen sind auch die neu rekultivierten Landwirtschaftsflächen beim ehemaligen Hilti-Areal, ein Teilgebiet der Deponie Langmahd sowie beim Egelsee. Aufgeteilt auf die fünf landwirtschaftlichen Voll- bzw. Hauptbetriebe in Mauren und Schaanwald ergeben sich somit grosse zusammenhängende sowie flächengleiche Pacht-Grundstücke im Ausmass von je 21,5 Hektar.



Wettbewerbsprojekte für die Schulerweiterung werden ausgestellt

Wenn Sie diese Ausgabe unseres Gemeindemagazins Muron zugestellt bekommen, dann ist soeben auch eine wichtige Entscheidung für den Bildungsstandort Mauren gefallen: Am 20. Dezember wurde das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs für die bauliche Erweiterung der Schulanlage bestimmt. Alle rangierten Projekte werden öffentlich ausgestellt.



Der Architekturwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage Mauren ist abgeschlossen.

Projektausstellung im Gemeindesaal

Das Siegerprojekt und alle weiteren rangierten Projekte des Architekturwettbewerbs für die Erweiterung der Schulanlage Mauren sind an fünf Tagen zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Ausstellungsort:
Gemeindesaal Mauren

Ausstellungstage:
Donnerstag, 28. Dezember 2017
Freitag, 29. Dezember 2017
Samstag, 30. Dezember 2017
Mittwoch, 3. Januar 2018
Donnerstag, 4. Januar 2018

Öffnungszeiten:
Jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr

Auf die Gemeindeabstimmung vom 11. Juni 2017, an der der Verpflichtungskredit von 13,7 Mio. Franken für die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Mauren mit 70,8 Prozent Ja-Stimmen deutlich befürwortet wurde, folgte inzwischen bereits das gesamte Wettbewerbsverfahren.

25 interessierte Architekturbüros

Zum Architekturwettbewerb im nicht offenen Verfahren wurden letztendlich 25 interessierte Planungsbüros – darunter 16 gesetzte Teilnehmer aus Liechtenstein – zugelassen, die ihre Projekte bis zum 27. November

einreicheren hatten. Von ihnen wurden zeitgemässe und innovative Projektvorschläge für die Erweiterung der Schulanlage Mauren mit einem zentralen Kindergartenneubau, einer neuen Doppelturnhalle und einer zusätzlichen Tiefgarage sowie für die Gestaltung der Aussenanlagen erwartet. Zugleich sollten Möglichkeiten zur Optimierung der Verkehrssituation für Fussgänger und Fahrzeuge in dieser öffentlichen Zone aufgezeigt werden.

Entscheidung am 20. Dezember

Am 13. Dezember nahm das aus Sach- und Fachpreisrichtern sowie Experten

zusammengesetzte Preisgericht die Prüfung und Beurteilung der eingereichten Projekte vor. Am 20. Dezember trafen sich das Preisgericht und der Gemeinderat zur gemeinsamen Besprechung der Bewertungsergebnisse und legten schliesslich das Siegerprojekt fest, das wir in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindemagazins ausführlich vorstellen werden. Alle rangierten Projekte werden unter Namensnennung der Verfasser öffentlich präsentiert (siehe Kasten).

Auf den Spuren der alten Römer

Im Rahmen eines Forschungsprojekts führte die Archäologie Ende Oktober 2017 im Gebiet «Wesa» in Schaanwald geophysikalische Bodenmessungen mit einem Radar-/GPS-System durch. Die Aktion diente der genauen Ortung und Dokumentation von Zeugnissen aus der Römerzeit, die sich im Boden befinden bzw. dort noch vermutet werden.

In Schaanwald wurden 1927 im Gebiet «Wesa» die baulichen Überreste eines römischen Landhauses entdeckt und unter der Leitung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein in den Jahren 1928 und 1929 in Teilen freigelegt und dokumentiert. Nach Abschluss der beiden Grabungsetappen überdeckte man das archäologische Bodendenkmal wieder mit Erde. Die vollständige Grösse des Gutshofs mit den Nebengebäuden sowie mögliche Strassen, Wege und Plätze wurden nicht erfasst. Weil die Lage nicht vermessen und dokumentiert worden ist, lässt sich ausserdem nicht ganz genau definieren, wo im Gelände sich die Fundamentreste befinden.

Geophysikalische Messungen

Die liechtensteinische Archäologie nahm daher Ende Oktober auf den Wiesen oberhalb von Schaanwald geophysikalische Messungen vor. Die Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut der Universität Wien zur Dokumentation des römischen Landhauses, möglicher Nebengebäude sowie von Strassen und Wegen durchgeführt. Dazu wurde das Gebiet systematisch mit einem Radarmesssystem erfasst, indem die Messeinheit von einem leichten Zugfahrzeug in parallelen Bahnen über das Gelände geführt wurde. Die Daten wurden aufgezeichnet und werden nun im Institut ausgewertet. Mit Gewissheit kann bereits gesagt werden, dass Gebäudeüberreste erkennbar sind. Abhängig von den Ergebnissen müssen



Das Radar-/GPS-Messsystem wurde von einem leichten Zugfahrzeug in parallelen Bahnen über das Gelände gezogen. (Foto: Amt für Kultur, Archäologie)



eventuell noch weitere Messungen durchgeführt werden.

Vorstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des archäologischen Forschungsprojekts werden am 1. März 2018 im Saal Zuschg in Schaanwald im Rahmen eines öffentlichen Vortrags vorgestellt, wie der Leiter der Abteilung Archäologie im Amt für Kultur, Hansjörg Frommelt, auf Anfrage mitteilte.

Die Qualität der empfangenen Signale wurde schon vor Ort am Radarbild überprüft. (Foto: Amt für Kultur, Archäologie)



Eröffnung des wunderbaren Waldspielplatzes und einzigartigen Waldlernpfades in Schaanwald

Der neue, wunderbare Waldspielplatz und der neu gestaltete, einmalige Waldlernpfad in Schaanwald wurden am Donnerstag, 31. August 2017, im Beisein von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern – Jung und Alt – feierlich und gesellig eröffnet. Zuerst fand vom «Alten Zoll» aus der Rundgang durch den Waldlernpfad statt und anschließend der offizielle Festakt mit Begrüssung durch Vorsteher Freddy Kaiser im Festzelt beim neuen Waldspielplatz.



Die Gemeinde Mauren-Schaanwald ist von einzigartigen Naherholungsgebieten umgeben, sei dies der Höhenweg auf dem Eschnerberg, die Erholungsoase im Maurer Riet oder die Faszination des Waldes mit dem neuen Waldlernpfad. Vorsteher Freddy Kaiser freute sich, anlässlich der Wiedereröffnung des beliebten Rundweges im Maurerwald sowie der Einsegnung des neugestalteten Waldspielplatzes zwei naturnahe, attraktive Freizeit-Eldorados in Schaanwald den zahlreich erschienenen Einwohnern vorzustellen. Er dankte allen recht herzlich, die zum hervorragenden Gelingen dieser beiden Projekte beigetragen haben, namentlich dem Gemeinderat, den Mitarbeitenden der Gemeindebauverwaltung sowie des Forstwerkhofes, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe sowie den beauftragten Planern und Unternehmen. Pfarrer P. Anto Poonly segnete den Waldspielplatz wie den legendären Rundweg des Waldlernpfades und bekräftigte den Wunsch, dass alle – Jung und Alt – hier in der Natur und im Freien viele erholsame sowie glückliche Stunden erleben mögen. Die Vorträge des Musikvereins Konkordia Mauren sowie des Gesangverein-Kirchenchors Schaanwald gaben dieser Eröffnungsfeier eine besonders

festliche Note. Bei ausreichender und wärschafter Verpflegung durch die Funkenzunft Schaanwald kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, es war für alle ein unvergesslicher Eröffnungstag, der rundum viel Freude bereitete.

Attraktiver Waldspielplatz

Der seit 1971 bestehende Waldspielplatz in Schaanwald präsentiert sich nach einer umfassenden Sanierung in völlig neuer, attraktiver Gestalt. Idyllisch und unter Bäumen am Dorfrand gelegen, bietet er für Kinder aller Alters-

stufen ein spannendes Tummelfeld mit attraktiven Spielmöglichkeiten. Der nahe Wald und die umliegenden Wiesen boten den planenden Landschaftsarchitekten Inspiration für vielseitig nutzbare Spielstrukturen, welche die einheimische Tier- und Pflanzenwelt thematisieren. Für die Gestalter des Planungsbüros Wegmüller aus Klosters war es zentral, die Spielgeräte aus Naturholz so zu kombinieren, dass Kinder unterschiedlichen Alters von klein bis gross sich auf dem Areal wohlfühlen.





Ein unikater Waldlernpfad

Anfang der 1970er-Jahre wurde in Schaanwald der erste Waldlernpfad der Region errichtet. Dieser wurde nun komplett neu gestaltet, und so werden auf dem knapp 2,5 km langen Rundgang an zehn Stationen zu unterschiedlichen Themenfeldern – u. a. vom Aufbau und der Funktion des Waldes bis zu Wildbienen – interessante Details über den Wald, seine Bewohner und die ökologischen Zusammenhänge vermittelt. Als «Leittier» wurde der kleinste Vogel Europas ausgewählt,

der in seinem Kopfgefieder auf stolze Weise die Farben der Gemeinde Muren trägt – das Wintergoldhähnchen. Die Stelen und Schautafeln wurden vom Grafiker Georg Jäger aus Schaanwald gestaltet. Gemeindeförster Peter Jäger fasst das Ergebnis mit den folgenden Worten sehr treffend zusammen: «Ich denke, dass uns mit diesem neu gestalteten Waldlernpfad ein Wurf gelungen ist, der die Anziehungskraft verstärkt und die Naturfreunde, Familien, Schulen, Jogger usw. begeistern wird.»



Auf dem Bild links wird das Maskottchen des Waldlernpfades gezeigt – das Wintergoldhähnchen in den Murer Farben Schwarz-Gelb.

Arbeitsvergaben

1. August bis 30. November 2017

Objekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Entwässerung Birka in Mauren	Projektierungsarbeiten Bauleitung	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren	CHF 84'738 CHF 156'659
Erweiterung der Freizeitanlage Weihering mit einer Boulder-Kletterlandschaft	Garten- und Landschaftsbauarbeiten	Habitus Gartengestaltung Anstalt, Mauren	CHF 34'907
	Metallbauarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	CHF 18'210
	Kunstfelsenarbeiten	KaGo & Hammerschmidt, Wunsiedel	CHF 50'385
Sportpark Eschen-Mauren	Lieferung der Schiessanlagen	SIUS AG, Effretikon	CHF 44'000

Bewilligte Baugesuche

1. August bis 30. November 2017

Bauobjekt	Standort
Wärmepumpe	Backofengasse 23, Mauren
Anbau Holzschopf	Peter-Kaiser-Strasse 78, Mauren
Anbau Tiefgarageneinfahrt	Peter- und Paul-Strasse 65, Mauren
Anbau Sitzplatzüberdachung	Sägenstrasse 21, Schaanwald
Dach- und Fassadensanierung	Auf Berg 99a, Mauren
Dach- und Fassadensanierung	Auf Berg 99b, Mauren
Dach- und Fassadensanierung	Auf Berg 97b, Mauren
Anbau Büroboxen	Industriestrasse 29, Schaanwald
Umbau Wohnung Erdgeschoss und Gartengestaltung	Krummenacker 25, Mauren
Neubau Pavillon	Auf Berg 36, Mauren



Aufgrund verschiedener Mängel und Schäden wurden im Jahr 2017 der Fuss- und Treppenweg «Fehrsteig» in Mauren – eine Verbindung der beiden Strassen Morgen- gab (ab Wendeplatz) und Klosterwingert – sowie der Trottoirbereich beim Wendeplatz umfassend saniert.



Der Sodbrunnen beim Jägerhaus.



Unter dem Humus kamen die sorgfältig auf den Radius des Brunnenschachtes zugehauenen Abschlusssteine zum Vorschein. Rechts im Bild Silvia Ruppen.



Einweihungsfeier des restaurierten Sodbrunnens zusammen mit Vertretern der Gemeinde, Unternehmern sowie den Nachbarn.

Einweihung des restaurierten Sodbrunnens beim «Jägerhaus»

Beim «Jägerhaus» und Anwesen des Kindergartens Backofengasse in Mauren wurde am Dienstag, 22. August 2017, der «restaurierte» Sodbrunnen eingeweiht. 2016 hat die Gemeinde das wertvolle Geschichtszeugnis erneuert. Arthur Frick und Silvia Ruppen sorgten für die Verpflegung der Nachbarn und geladenen Gäste, während die Gemeinde die Getränke offerierte. **Fotos: Silvia Ruppen und Arthur Frick**

Der Schacht des Sodbrunnens ist aus Rüststeinen trockengeschichtet. Ebenerdig schliesst er mit 10 bis 15 cm dicken Steinplatten ab. Die sauber ausgearbeitete Öffnung weist einen Innendurchmesser von 72 bis 76 cm auf. Bei einer Schachttiefe von 7,82 m liegt der Wasserstand auf etwa 3 m. Hinweise zur Überdeckung oder einer Ziehvorrichtung für den Eimer fehlen bei diesem Sodbrunnen an der Backofengasse.

Zeitzeuge aus der Römerzeit

Sodbrunnen dienten seit der Römerzeit bis ins frühe 20. Jahrhundert der Versorgung einzelner Hofstätten und Nachbarschaften mit dem täglichen Brauchwasser. Ihr Alter ist oft nicht bekannt. In Mauren wurden sie seit 1932 durch die Einrichtung der öffentlichen Wasserversorgung mit Hauszuleitungen abgelöst. Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde dieses wertvolle historische Zeugnis restauriert.

Demenzfreundliche Gemeinde *Schulungsangebot für Gemeindepersonal*

In der Schweiz leben etwa 144'000 Menschen mit Demenz. In Liechtenstein dürften es aktuell 450 bis 500 Personen sein. Rein rechnerisch sind alleine in der Gemeinde Mauren rund 60 Personen davon betroffen. Für das Gemeindepersonal wurde eine Schulung durchgeführt, um Menschen mit Demenz verständnisvoll begegnen zu können.



Viele Menschen schämen sich, wenn sie selbst von Demenz betroffen sind oder einen Angehörigen haben, der unter dieser Erkrankung leidet. Ein Teil von ihnen lebt allein im eigenen Haushalt. Andere Betroffene leben zu Hause zusammen mit ihren Angehörigen oder später dann in einem Pflegeheim. Gerade zu Beginn der Erkrankung sind die betroffenen Personen noch selbständig unterwegs. Sie gehen Einkaufen, zur Post, zur Bank, zum Friseur, zum Optiker, fahren Auto usw. Und zunehmend erleben sie Situationen, denen sie plötzlich nicht mehr gewachsen sind.

Menschen mit Demenz verständnisvoll und adäquat begegnen

So ist vermehrt die Öffentlichkeit gefordert, Menschen mit Demenz adäquat zu begegnen. In freundlicher Kooperation mit dem Verein Demenz

Liechtenstein konnte die Seniorenkoordination Mauren drei Schulungsnachmittage ausrichten, an denen insgesamt 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltungen Mauren, Schellenberg, Gamprin, Eschen und Ruggell sowie der Wasserversorgung Unterland teilnahmen. Hierbei erhielten sie die Möglichkeit, Wissen rund um das Thema Demenz zu erwerben und zu lernen, wie man angemessen und wertschätzend mit den ungewöhnlichen und teils unverständlichen Reaktionen von Kundinnen und Kunden mit Demenz umgeht.

Demenzprojekte «Zauberstall» und «Werknachmittag im Vogelparadies»

«Zauberstall» und «Werknachmittag im Vogelparadies» sind zwei Projekte, die Teil der liechtensteinweiten Initiative «Senioren gemeinsam aktiv» sind und im Frühjahr 2017 gestartet wurden.

Stärkung der psychischen Stabilität

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung unserer Projekte und der erfreulichen Teilnehmerzahlen werden wir auch im kommenden Jahr unsere monatlichen Anlässe weiter anbieten. Dank vieler motivierter ehrenamtlicher Kräfte ist es uns gelungen, ein wichtiges Angebot für betagte und an Demenz erkrankte Senioren zu etablieren, welches einerseits der Vereinsamung und Langeweile entgegenwirkt und andererseits den oftmals belasteten Pflegealltag daheim erleichtert. Die regelmässigen Begegnungen zwischen Mensch und Tier sowie die kreative Auseinandersetzung in der Gruppe mit verschiedenen Werkmaterialien an der frischen Luft sowie die Bestätigung, etwas Sinnvolles geleistet zu haben, wirk-

ten sich sehr positiv auf die psychische Stabilität der Teilnehmenden aus. Um den individuellen Bedürfnissen dieser Zielgruppe noch gerechter zu werden, sind wir bereits bei der Planung weiterer Projekte

Flyer 2018 mit Projektübersicht


Der aktuelle Flyer für 2018 wird spätestens im Januar erscheinen und über die Familienhilfe Liechtenstein, demenz.li sowie durch die Seniorenkoordination Mauren in Umlauf gebracht. Zudem steht er online auf der jeweiligen Homepage zum Download bereit.



Weichen für eine gute Zusammenarbeit mit der LAK gestellt

Im Hinblick auf die Eröffnung des Pflegeheims Peter und Paul verlaufen die Gespräche in Bezug auf die künftige Zusammenarbeit mit den LAK-Verantwortlichen des Hauses und der Seniorenkoordinatorin bereits auf Hochtouren. Geplant ist die Durchführung einer gemeinsamen Informationsveranstaltung für interessierte Senioren im kommenden Frühjahr, welche einen Umzug in das «Haus Peter und Paul» in Betracht ziehen. Zudem sollten die künftigen Bewohner des Hauses weiterhin die Seniorenangebote der Seniorenkoordination nutzen können. Gleichzeitig soll den Maurer Senioren die Infrastruktur des Hauses zur Verfügung stehen. Im Bereich der Freiwilligenarbeit wird eine enge Kooperation angestrebt.





Die rund 90 Seniorinnen und Senioren von Mauren-Schaanwald ab dem 70. Lebensjahr genossen den Ausflug «Ehre und Freude dem Alter 2017» in vollen Zügen. Mit auf der Reise war natürlich auch Vorsteher Freddy Kaiser.

Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren-Schaanwald

Der diesjährige Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren führte am 7. September 2017 nach Schaffhausen – Stein am Rhein – und dann via Schiff nach Gottlieben. Rund 90 Seniorinnen und Senioren ab dem siebzigsten Lebensjahr versammelten sich am Vormittag zum obligatorischen Gruppenfoto in der Freizeitanlage Weiherring, bevor die Ausflugsfahrt beginnen konnte.

Begleitet wurden die Ausflügler von Vorsteher Freddy Kaiser sowie von der Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer. Nach einer kurzweiligen Fahrt über St. Gallen und Winterthur nach Schaffhausen freute sich die fröhliche Reischar auf das feine Mittagessen im Restaurant Kronenhof im Herzen der historischen Altstadt.

Vorsteher Freddy Kaiser richtete herzliche Worte an alle Gäste, besonders an die älteste Teilnehmerin Sophie Oehri (91). Zugleich dankte der Vorsteher den Mitgliedern des Trachtenvereins

Mauren für die perfekte Organisation des Ausflugs sowie den Samaritern für die fürsorgliche Betreuung und informierte die Gäste über die aktuellen Projekte in der Gemeinde. Im Anschluss konnten die Senioren noch ausgiebig durch die Fussgängerzone flanieren und das eine oder andere Mitbringsel erstehen, bevor der Bus die Reisegruppe in das wenige Kilometer entfernte Stein am Rhein brachte. Dort angekommen, gingen die Maurer und Schaanwälder Senioren an Bord des Schiffes der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein. Zur

gleichen Zeit liess sich auch die Sonne blicken, was die malerische Natur am Rhein gleich noch reizvoller machte. Während der gemächlichen Fahrt nach Gottlieben blieb genügend Zeit für einen netten Plausch oder einfach nur, um die Gegend zu geniessen.

Im idyllisch gelegenen Hotel Drachenburg & Waaghaus in Gottlieben wartete ein reichhaltiger «Zviere» auf die Senioren, bevor sie sich wieder mit vielen neuen Eindrücken und gut gelaunt auf die Heimreise machten.



«Herbstferien daheim» – ein kunterbuntes Freizeitvergnügen

Für 150 Maurer und Schellenberger Kinder wurden die diesjährigen Herbstferien wieder einmal zu einem kunterbunten und vielseitigen Freizeitvergnügen, welches sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Das seit Jahren beliebte Herbstferienprogramm der Gemeinden Mauren und Schellenberg wurde heuer wieder von der Projektgruppe «Herbstferien daheim» durchgeführt und wurde dank guter Zusammenarbeit erneut zu einem abwechslungsreichen sowie spannenden Ferienhighlight für die Daheimgebliebenen.

Spannende Outdoor-Aktivitäten von Montag bis Freitag

Am Montag stand zum Auftakt für die Jüngeren Ponyreiten im Zauberstall sowie für die Grösseren das beliebte Luftgewehrschiessen bei den Sportschützen SSEM auf dem Programm. Dank guter Witterung ging es am Dienstag in den Abenteuer- und Waldseilpark Triesen, da konnten sich die Mutigsten

unter den Mutigen beweisen. Auch der Mittwoch hatte viel zu bieten, einen tollen Ausflug zum Sinnespfad beim Buchser Seeli mit anschliessendem Besuch auf Schloss Werdenberg, wo die Kinder begeistert graben und forschen durften. Am Donnerstag stand eine grosse Schnitzeljagd rund um den Schellenberg an. Dabei konnten Gross und Klein zusammen ihre sportliche, wissbegierige und kreative Seite unter Beweis stellen. Bei Schatzsuche, Hindernis- und Wahrnehmungsparcours im Wald rund um den Sportplatz Schellenberg durften sich alle austoben. Am Freitag traf sich die Herbstferienbande zu Spiel, Spass und Sport im Weihering. Nebst einer tollen Gokartbahn und diversen Spielgeräten aus der Ludothek besuchte uns ein Skaterprofi,

welcher ein paar Tricks zeigte. Vom Piz-za-Steckenbrot, das die Kinder selber übers Feuer halten durften, waren alle begeistert. Das wunderschöne Herbstwetter konnte somit von allen Teilnehmern der Outdoor-Aktivitäten in vollen Zügen genossen werden.

Dankeschön an Unterstützer und Helfer

Die Projektgruppe «Herbstferien daheim» bedankt sich recht herzlich bei den Gemeinden Mauren und Schellenberg für die grosszügige Unterstützung und bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit und das tolle Engagement.

Patricia Marok,
Projektgruppe «Herbstferien daheim»



So einiges ist neu bei der Jugendkoordination in Mauren

Von Hanno Pinter, Jugendkoordination

Eröffnungsparty im Jugendraum

Gleich nach der Sommerpause öffnete das neue Team um Flavio Meyerhans die Tore des Jugendraums und lud zu einer Party ein, um zu zeigen: «Wir sind wieder da!» Das inzwischen eingespielte Veranstaltungsteam durfte an diesem Abend rund 100 Gäste begrüßen und hatte somit für den Herbst einen gelungenen Einstand.



Generalversammlung mit Regelung von neuen Verantwortlichkeiten

Anfang Oktober fand im Rahmen der Generalversammlung die offizielle Übergabe der Geschäfte des Jugendraums an den Verein «FSP Cafe» sowie an den Verein «NEW RAVE» statt, welcher sich um die Agenden junger Frauen kümmert. Die Jugendkoordination wünscht beiden Vereinen alles Gute für die Zukunft.



Halloweenparty mit Kids

Auch für die Jüngeren gibt es immer wieder Partys zu bestimmten Anlässen. Am 31. Oktober organisierte das «FSP Cafe» einen Kindernachmittag und freute sich darüber, dass seiner Einladung so viele Kinder gefolgt sind.



Ausflug in den Escape Room nach Chur

Die erste gemeinsame Aktion der beiden Jugendvereine war ein Ausflug in den Escape Room nach Chur. Am frühen Abend trafen sich die Jugendlichen in Mauren bei der Post, um die Reise nach Chur anzutreten. Dort mussten sie in zwei Gruppen dunkle Räume nach einem Ausgang durchforsten und dabei nicht in Panik geraten. Ebenso durfte *keiner* im Team vergessen werden. Der gemeinsame Tenor war, dass dieser Event die Teilnehmenden begeisterte und dieser Abenteuerabend unbedingt wiederholt werden sollte.



Traditioneller Jungbürger-Apéro

Traditionell wird der Jungbürger-Apéro im Jugendraum abgehalten. In gemütlicher Atmosphäre werden die erstmals Volljährigen von Vorsteher Freddy Kaiser in Empfang genommen und in den Ablauf des Tages eingeführt.

Neugestaltung des Jugend- sowie «Maatla-Raums»

Der Jugendraum und auch der «Maatla-Raum» sind derzeit Baustellen. Mit Hochdruck werden die Räumlichkeiten umgebaut, saniert und neu bemalt. Wir dürfen uns schon alle sehr auf das gemeinsame Eröffnungsfest freuen, bei dem uns die Jugendlichen ihr Ergebnis der neuen Raumgestaltung präsentieren werden.

Umgestaltung des Jugendraums Mauren zum «FSP Cafe»

Nachdem sich die vorherige Jugendgruppe verabschiedet hatte, war zunächst unklar, was für ein Projekt von uns – den «neuen Jungen» – in Angriff genommen werden sollte. Somit blieb der Jugendraum vorerst unverändert bestehen, und lediglich die Instandsetzung der Lichtanlage stand ganz oben auf der Agenda. Bald war uns neuen Verantwortlichen jedoch klar, dass uns der Raum, so wie er ist, nicht gefällt und er für uns Jugendliche nicht attraktiv genug ist. Wir haben vielfältige Ideen kreiert, mussten einiges aussortieren und bewerten, was realistisch ist und was nicht. In einem Punkt waren wir uns einig: Die Location war von Grund auf neu zu konzipieren und zu gestalten.

Die Idee des FSP Cafe nimmt Gestalt an

Damit war die Idee des FSP Cafe geboren. Anfang November begannen wir,



die Bühne abzubauen sowie die alten Möbel zu entsorgen. Als Nächstes war der Keller dran, den wir zum Lager umbauten. Die Gegenstände, die noch zu gebrauchen waren, wurden am Sonntagnachmittag, 12. November, anlässlich eines Flohmarkts im Jugendraum verkauft. Auch alte Fotos tauchten in den Schubladen und Schränken auf,

wobei das eine oder andere Gesicht uns Jungen bekannt war. Die Fotos legten wir am Flohmarkt ebenfalls auf. Wer Interesse hat, bei uns mitzuarbeiten, kann sich gerne bei Flavio Meyerhans melden: cafe@fsp.clothing.li.

Flavio Meyerhans,
Jugendgruppe



Der Jahrgang 1999 feierte die Volljährigkeit

Zwei Wochen nach der offiziellen Jungbürgerfeier des Landes erlebten die Volljährigen von Mauren-Schaanwald noch ein weiteres Highlight: die traditionelle Gemeindefeier für alle 18-Jährigen.

Nervenkitzel zum Auftakt, ein «zauberhafter» Abend und ein beschwingter Ausklang: Die diesjährige Feier für den gesamten Jahrgang 1999, zu der die Gemeinde Mauren am 4. November eingeladen hatte, bot wieder ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

Rennatmosphäre pur

Am Nachmittag ging's nach Bonaduz, wo alle Teilnehmenden auf der Indoor-Gokartbahn so richtig Gas gaben und in spannenden Rennserien mit schnellen Elektrokarts die «Meister des Jahrgangs 1999» erkoren. Die von der Gemeinde gestifteten Pokale für die drei Erstplatzierten gingen bei den Damen an Melanie Kieber (1.), Janine Allemann (2.) und Lara Uebersax (3.) sowie bei den Herren an Kilian

Kaiser (1.), Michael Meier (2.) und Raffaele Squillaciotti (3.). Die mitgereisten Gemeinderatsvertreter drehten ihre Runden ausser Konkurrenz.

Gratulation zur Volljährigkeit

Erholt von den Rennstrapazen und frisch gestylt traf man sich am frühen Abend im Café Matt in Mauren zu einem Apéro, der für Gäste und Gastgeber (Vorsteher und Gemeinderäte) eine gute Gelegenheit bot, einander besser kennenzulernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu plaudern. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte die jungen Erwachsenen dazu, aktiv und couragiert an der Gestaltung der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft mitzuwirken.

Geselliges Beisammensein

Ein feines Menü im Gasthaus zum Hirschen leitete dann über zum gemütlichen Abendprogramm, wobei Zauberer Dekay für viel Unterhaltung sorgte und die Gäste mit seinen magischen Künsten mehr als einmal ins Staunen versetzte. Die Quizfrage, wie hoch die grösste Fichte im Maurer Wald ist (richtige Antwort: 49 Meter), beantworteten Christina Näscher als Siegerin sowie Jannik Gartmann, Johannes Ritter und Kilian Kaiser (ex aequo auf Platz 2) am genauesten. Sie und die vier Nächstklassierten wurden mit diversen Gutscheinen der Gemeinde beschenkt. In der Räba Bar fand die Volljährigkeitsfeier 2017 schliesslich mit DJ Brasil ihren stimmungsvollen Ausklang.







Landesjungbürgerfeier, hintere Reihe von links: Aaron Kaiser, Michael Meier, Kilian Kaiser, Jonas Meier, Gian-Luca Kindli, Flavio Meyerhans, Justin Aldrian, Jeffrey Meier, Tim Haldner, Philip Marock; mittlere Reihe von links: Johannes Ritter, Lara Uebersax, Lena Klein, Rebecca Stocker, Jessica Marxer, Janine Allemann, Jannik Gartmann, Simon Kolb; vordere Reihe von links: Adriana Panza, Lisa Bargetze, Christina Näscher, Lara Simmen, Vorsteher Freddy Kaiser, Jessica Marxer, Irina Marxer, Jana Matt und Melanie Kieber.

Österreichischer Verdienstorden für Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Eine besondere Ehre wurde Gemeindevorsteher Freddy Kaiser zuteil: Für die gelungene grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde er von Österreichs Botschafterin Maria Rotheiser-Scotti mit dem «Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich» ausgezeichnet.

Die Ordensverleihung fand am 29. September im österreichischen Honorarkonsulat in Mauren im Beisein der Familie des Geehrten sowie der österreichischen Honorarkonsulin in Liechtenstein, Rita Kieber-Beck aus Mauren, statt.

Gelebte Partnerschaft auf regionaler Ebene

«Österreich und Liechtenstein sind eng miteinander verbundene Nachbarn und Partner», betonte die aus Wien angereiste Botschafterin der Republik Österreich für das Fürstentum Liechtenstein, Dr. Maria Rotheiser-Scotti, beim Festakt in Mauren. Eine solche Partnerschaft werde zwar oft durch Treffen von Staatsoberhäuptern oder Ministern charakterisiert, tatsächlich gelebt werde sie aber auf regionaler Ebene.

Hierbei habe gerade Vorsteher Freddy Kaiser durch zahlreiche Projekte zwischen Mauren und Feldkirch bzw. dem Land Vorarlberg einen neuen Massstab gesetzt, z. B. in der grenzüberschrei-



tenden Zusammenarbeit bei Wald und Jagd, beim Zugverkehr, Katastrophenschutz oder durch die Schaffung eines internationalen Radweges. Auf Initiative von Freddy Kaiser seien ausserdem der regelmässige Gedankenaustausch und die Treffen zwischen dem Stadtrat von Feldkirch und den Liechtensteiner Gemeindevorstehern wieder neu belebt worden.

Ordensverleihung im österreichischen Honorarkonsulat in Mauren: v. l. Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck, Botschafterin Maria Rotheiser-Scotti, der geehrte Vorsteher Freddy Kaiser und seine Frau Bettina Kaiser.

«Dies sind Musterbeispiele für eine wirklich gelungene grenzüberschreitende Zusammenarbeit», so die Botschafterin in ihrer Laudatio.



Gratulation

Ausbildungsabschluss «Katechetin mit Fachausweis»

Nadine Frick hat im Juni 2017 ihre Weiterbildung als Katechetin an der «BEKOM – Kirchliche Koordinationsstelle für modulare Ausbildung» in St. Gallen mit dem Titel der Schweizerischen Bischofskonferenz «Katechetin mit Fachausweis» abgeschlossen. Die Gemeinde Mauren gratuliert Nadine Frick zu diesem Fachausweis und wünscht ihr in ihrer beruflichen Zukunft als Katechetin erfolgreiches Gelingen und viel Freude.

Synthia Motor in Ausbildung zur Kauffrau

Kreativ sein – dafür brennt das Herz von Synthia Motor. Die Lernende aus Buchs absolviert eine Lehre bei der Gemeindeverwaltung in Mauren und nutzt jede Gelegenheit, um künstlerisch tätig zu sein.

Welchem Berufswunsch man nach der Pflichtschulzeit nachgeht, ist oft keine leichte Entscheidung. Synthia Motor wünschte sich, eine Lehre in der Nähe ihrer Heimat zu absolvieren, und nach zwei Tagen Schnuppern in der Gemeindeverwaltung Mauren war klar, wohin sie der Weg führen würde. «In dem kleinen Betrieb bin ich zwar die einzige Auszubildende als Kauffrau, doch ich habe es gewagt», blickt Synthia Motor sichtlich erfreut auf diese Entscheidung zurück. An ihrem Arbeitsalltag schätzt sie vor allem die Möglichkeit, selbstständig eine Arbeit auszuführen und darin verweilen zu können. «Zeit und Genauigkeit gehören für mich einfach zusammen», erklärt sie ihre Vorliebe für Arbeiten, die Konzentration erfordern. Doch auch der Kundenkontakt gefalle ihr wie zudem immer wieder die Möglichkeit im Berufsalltag auch kreativ sein zu können. So freut sich Synthia Motor beispielsweise, wenn sie einmal ein Geschenk einpacken oder etwas dekorieren darf.

Lehrabschluss im Frühjahr 2019

Ihr Ziel ist es, im Frühjahr 2019 die Lehre erfolgreich abzuschliessen und dann auch beruflich noch kreativer zu werden – vielleicht als Grafikerin. Bis dahin lernt Synthia Motor im Halbjahreswechsel die Tätigkeiten in der Gemeindekasse sowie im



Sekretariat kennen. Die Lehrmeisterinnen Melanie Meier und Ramona Kaiser begleiten die realitätsbezogene, junge Frau auf ihrem Weg und sorgen für abwechslungsreiche Aufgaben.

Tiefsinnige Kunst

Hat Synthia Motor Feierabend, so freut sie sich auf ihre Freunde im Jugendraum. Denn seit März dieses Jahres konnte sie in Buchs mit vier weiteren Jugendlichen einen Raum selbst bauen, streichen und einrichten. Darin verweilt sie nun gerne und pflegt den Kontakt zu Gleichgesinnten. Dafür hat sie nun mehr Zeit, da sie aus ge-

sundheitlichen Gründen ihr Hobby Geräteturnen aufgeben musste. Eine weitere Leidenschaft der 16-Jährigen ist das Gestalten von Logos und Graffitis. «Dinge, welche man länger betrachten muss, um ihre Bedeutung zu verstehen, faszinieren mich», erklärt sie ihre Leidenschaft für Kunst. So durfte sie während der Zeit in der Oberstufe im Rahmen eines Kunstprojektes einmal legal sprayen. Regelmässig zeichnet und malt sie nun mit Filz- und Farbstiften ihre Ideen nieder und verschafft ihren Gedanken somit Ausdruck.

Synthia Motor

Geburtstag: 26. Januar 2001
Beruf: Lernende Kauffrau
Bei der Gemeinde Mauren seit: August 2016
Hobbys: Zeichnen, kreativ sein und Kollegen treffen
Wohnort: Buchs

Mauren besitzt ein eigenes Kulturleitbild

Vor einem Jahr hat der Gemeinderat eine Projektgruppe mit der Ausarbeitung eines Kulturleitbildes für die Gemeinde Mauren-Schaanwald beauftragt. In einem intensiven Prozess – bestehend aus einer öffentlichen Informationsveranstaltung, einer Online-Befragung, vier Workshops sowie zehn Sitzungen der Projektgruppe – wurde das Kulturleitbild ausgearbeitet und vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 4. Oktober einstimmig angenommen.

Dank der Meinungen und Ideen möglichst vieler Interessengruppen stützen sich die Kernaussagen des Leitbildes auf eine solide Basis, die den Wahrnehmungen und Bedürfnissen der im Dorf ansässigen Vereine und Kulturschaffenden entspricht. Eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene Umsetzung des Leitbildes, das allen in den nächsten Jahren eine wichtige Orientierungshilfe sein wird.

Am 22. November – genau ein Jahr nach der Auftaktveranstaltung – konnte das Kulturleitbild der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dies war Grund zu feiern. Nachdem die zahlreichen Anwesenden im Saal Zuschg in Schaanwald kurz über das Herzstück des Leitbildes – die sieben Leitsätze – informiert worden waren, sorgte die Unterländer Mundartband «eniVier» für gute Stimmung. Um das leibliche Wohl war das Team vom «Alten Zoll» bemüht.

Ein Leitbild – zwei Versionen

Das Leitbild liegt in zwei Versionen vor. Zum einen in einer ausführlichen und bebilderten Langfassung im A4-Format, in der neben den Leitsätzen auch der Entstehungsprozess detailliert geschildert wird. Zum anderen in einer Kurzfassung, die im handlichen A5-Format nur die sieben Leitsätze enthält. Beide Versionen stehen auf der Gemeindehomepage zum Download bereit oder können beim Gemeindesekretariat bezogen werden.



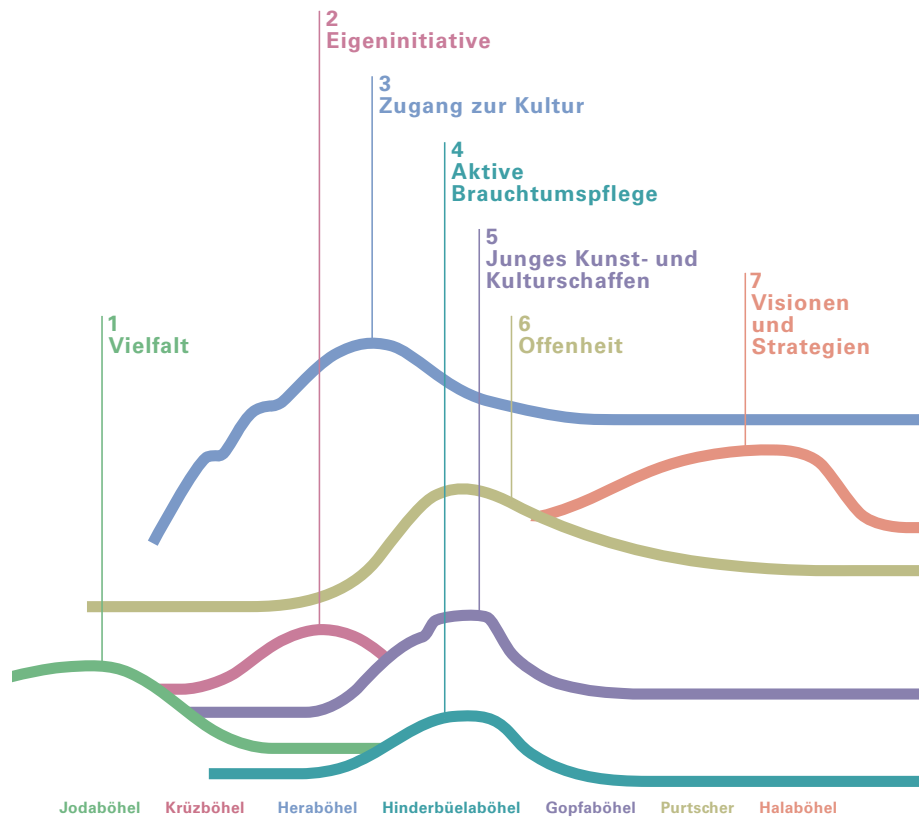
Vorsteher Freddy Kaiser, Prozessmoderatorin Eva Häfele, Vorsitzender der Projektgruppe Marcel Öhri sowie Projektleiterin Elisabeth Huppmann bei der Medienkonferenz im Kulturhaus Rössle in Mauren (v. l.).



Die sieben Leitsätze des Kulturleitbildes

DAS DORF
DER SIEBEN HÜGEL

DAS DORF
DER SIEBEN LEITSÄTZE



Kultur pur im Kulturhaus Rössle

Auch die letzten Monate des ausgehenden Jahres hatten es aus kultureller Sicht in sich. Dazu leisteten Kulturschaffende, Autoren und Künstler aus Mauren und der näheren Region einen wesentlichen Beitrag. Ganz zur Freude aller Kulturbegeisterten.

Konzert der Big Band Liechtenstein

Für überaus gute Laune sorgte die Big Band Liechtenstein, die am Sonntag, 24. September 2017, erneut ein Konzert im Kulturhaus Rössle gab. Als besonderen Gast hatte die Band dieses Mal die britisch-stämmige Jazzsängerin Alexia Gardner geladen, die mit ihrer samtweichen Stimme einen tollen Kontrast zum satten Big-Band-Sound lieferte. Vor ausverkauftem Haus wurde das Konzert zu einem Musikhappening der ganz besonderen Art.

Gabi Fleisch mit ihrem Soloprogramm «Sitzfleisch»

Ein weiterer Gast sorgte Ende September für stark beanspruchte Lach-

muskeln. Die Vorarlberger Kabarettistin Gabi Fleisch zeigte im Zuschg in Schaanwald ihr neues Soloprogramm «Sitzfleisch». Gemeinsam mit den Musikern Johannes Bär, Simon Gmeiner und Lucas Oberer sorgte sie für jede Menge gute Unterhaltung. In kurzen Sketches, die unter anderem vom Fensterputzen, vom Kirchengang oder einem lukrativen Zweitjob handelten, brachte sie dem Publikum den Gesässmuskel auf äusserst unterhaltsame Art und Weise näher. Die humorvollen und professionell umgesetzten Musikeinlagen der drei Herren boten dazu eine tolle Ergänzung, die die Lachmuskeln noch mehr in Anspruch nahmen.

Buchpräsentation von Hansjörg Nipp Anfang Oktober konnte dann der in

Mauren wohnhafte Autor Hansjörg Nipp sein Buch «Curta, Carena & Co.» erstmals der Öffentlichkeit vorstellen. Das grafisch ansprechende Buch (Grafik: Georg Jäger, Vaduz) widmet sich in interessanten Textpassagen und eindrücklichen Bildern der Geschichte der Contina, des ersten Industriebetriebs in Mauren. Ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der Industriegeschichte Liechtensteins und eine tolle Dokumentation Maurer Dorfgeschichte.

Künstlerische Auswertung des Tagesgeschehens

Farbenfroh und detailreich gestaltete sich die Ausstellung «Was heute wichtig war» von Ursula Wolf, die vom 27. Oktober bis 19. November im Kulturhaus Rössle zu sehen war. Seit zwei



Jahren beschäftigt sich die Künstlerin – vielen auch als «Flotti Löwenherz» bekannt – mit der Frage, ob das, was heute wichtig erscheint, morgen auch noch so wahrgenommen wird. Anhand von Berichten in «Vaterland», «Volksblatt» und «Liewo» hielt sie tagesaktuelle Geschehnisse fest, wobei sie sich selbst Regeln auferlegte. Jeden Tag zeichnete sie zwei Seiten, wobei die Technik jeden Monat aufs Neue wechselte. Vom umfangreichen Zwischenergebnis dieses Langzeitprojektes konnten sich die Besucher der Ausstellung selbst ein Bild machen. Begeisterung riefen dabei nicht nur die Fülle der Arbeiten, sondern auch deren kreative Umsetzung z. B. auf Milchpackungen oder als federleicht im Raum schwebende Installation hervor. Und wieder einmal bot das Kulturhaus Rössle den idealen, wandlungsfähigen Rahmen für eine derartige Ausstellung.

Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz

Grund zur Freude hatte auch der in Mauren wohnhafte Illustrator Luigi Olivadoti, der gemeinsam mit Adam Vogt den Förderpreis der Internati-

onalen Bodensee Konferenz erhielt. «Der Künstler nährt seine Bilder und Erzählungen gerne aus dem Alltag und seinem persönlichen Umfeld. Er arbeitet dabei reportagenhaft, macht wunderbare Skizzen, zeichnet Gespräche auf und beobachtet ihn genau», wie das «Vaterland» in seiner Berichterstattung den Laudator Andreas Gefe zitiert.

Erfahrungsschatz «Ulrich von Liechtenstein» geht an Young Unlimited Chor über

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge begegneten sich Vertreter des Vokalensembles «Ulrich von Liechtenstein» und die Mitglieder des Young Unlimited Chores Anfang September. Bereits 2008 hatte das Vokalensemble mit Sitz in Mauren seine aktive Tätigkeit beendet. Und dies nach 25-jährigem Bestehen. Das Ensemble kann auf viele Erfolge zurückblicken und bereicherte durch sein hohes Niveau die Chorlandschaft des Landes nachweislich. Davon zeugen auch so manche Tonträger. Dennoch sollte das Erbe des Vokalensembles, das über ein reich bestücktes Notenarchiv – darunter auch zahlreiche Auf-

tragskompositionen – verfügte, erhalten bleiben. Zur Freude aller konnte mit dem Young Unlimited Chor aus Mauren eine würdige und passende Chorformation gefunden werden, die fortan von den Notenbeständen des Vokalensembles profitieren kann. Während einer Feierstunde Anfang September nahm der Chorleiter des Young Unlimited Chores, Josef Heinzle, nun das Notenarchiv, das sich schon seit Längerem im Probelokal des Chores befindet, offiziell in Empfang. Anschliessend offerierte die Gemeinde allen Anwesenden einen Umtrunk, in dessen gemütlichem Rahmen manch lustige Begebenheit aus dem reichen Erfahrungsschatz der «Ulrichs» ausgetauscht werden konnte.

Elisabeth Huppmann
Kulturbeauftragte



Herbstprogramm im MuseumMura

Am Samstag, 7. Oktober 2017, beteiligten sich 75 Häuser in Vorarlberg, Liechtenstein, der Schweiz und in Lindau an der «ORF-Langen Nacht der Museen».

Davon öffneten acht liechtensteinische Museen und Kulturhäuser ihre Türen und boten abwechslungsreiche Programme bis in die Nacht. Für das MuseumMura gehört dieses einzigartige Kulturprojekt bereits zum Jahresprogramm. Seit 2009 ist das Museum

schon zum neunten Mal Teilnehmer. Dieser Anlass mit freundschaftlichem Nachbarschaftsverständnis und regem grenzüberschreitendem Austausch bringt uns erfahrungsgemäss überwiegend kulturinteressierte Nachtschwärmer aus Vorarlberg. Auch dieses Jahr

freute sich das Museum über rund 130 Besucher aus unserer Nachbarschaft, für die das MuseumMura Ziel der Entdeckungsreise durch die regionale Kulturwelt war.



Gemütlicher Anlass mit «Huuswuarscht und Suurkrut»

Passend zur kühlen Jahreszeit lud die Betriebsgruppe MuseumMura die Bevölkerung aus Mauren-Schaanwald am Sonntag, 5. November, zum traditionellen Herbstanlass ein.

Viele Besucher erkundeten die Sonderausstellung «Alles im Dorf – Kleingewerbe vor 100 Jahren» mit anschließender Filmvorführung der Zeitzeugenberichte von Otto Ritter als

Bäcker und Gisela Senti als gelernte Schneiderin. Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucher mit einem deftigen Mittagsschmaus, bestehend aus «Huuswuarscht und Suurkrut». Der Einladung

folgten ausserordentlich viele Dorfbewohner aus Mauren und Schaanwald. Geschichtlich und kulinarisch war es ein sehr gelungener Anlass.





Gruppenbild der Vereinsjubilare 2017 und Gastgeber: v. l. Gemeinderat Marcel Öhri, Vorsitzender der Kulturkommission, Eugen Deplazes, Alex Estermann, Nicole Marxer, Wolfgang Marxer, Verena Heeb, Richard Schmuck, Verena Breuss, Marta Kieber, Roland Alber, Heimo Wohlwend, Zenz Wohlwend, Rosmarie Allemann, Ursula Ritter, Vorsteher Freddy Kaiser und Helena Batliner. Auf dem Bild fehlen: Theres Senti, Judith Brunhart-Kieber und Antje Matt-Marxer.

30 Jahre

Roland Alber, Männergesangsverein
 Rosmarie Allemann, Trachtenverein
 Judith Brunhart-Kieber, Pfadfinder
 Alex Estermann, Männergesangsverein
 Nicole Marxer, Musikverein Konkordia
 Wolfgang Marxer, Musikverein Konkordia
 Antje Matt-Marxer, Pfadfinder
 Heimo Wohlwend, Musikverein Konkordia

40 Jahre

(Verdienstmedaille in Gold
 und Ehrenurkunde)

Helena Batliner, Trachtenverein
 Eugen Deplazes, Ornithologischer Verein
 Ursula Ritter, Trachtenverein
 Richard Schmuck, Ornithologischer Verein

50 Jahre

Verena Breuss, Trachtenverein
 Verena Heeb, Trachtenverein
 Marta Kieber, Trachtenverein
 Theres Senti, Trachtenverein
 Zenz Wohlwend, Trachtenverein

Gemeinde ehrt 17 Vereinsjubilare

Insgesamt 17 Vereinsjubilareinnen und -jubilare der Gemeinde wurden am 19. September im Restaurant S3 in Schaanwald von Vorsteher Freddy Kaiser für ihre langjährige, engagierte und uneigennützigere Vereinsarbeit besonders geehrt.

Als Dankeschön und Motivations-schub für viele weitere Jahre aktiver Vereinstätigkeit liess die Gemeinde die geladenen Gäste in einer würdigen Feier hochleben. Bei Erreichen der «40er-Jubiläumsmarke» werden die

Vereinsmitglieder jeweils mit der Verdienstmedaille der Gemeinde in Gold samt Ehrenurkunde ausgezeichnet. Diese Ehre kam in diesem Jahr Helena Batliner, Ursula Ritter, Eugen Deplazes und Richard Schmuck zu.

Kinder der Primarschule schaffen Wohnungen für Insekten

In den letzten Jahren wurde ein massiver Rückgang von Insekten beobachtet. Um dieser Tatsache ein bisschen entgegenzuwirken, bauten die Kinder der Primarschule Schaanwald ein Insektenhotel.



Initiiert wurde das Projekt von Manuel Marxer. Dem ehemaligen Hauswart war es ein grosses Anliegen, den Bau eines Insektenhotels gemeinsam mit allen Kindern zu realisieren. Nach den Sommerferien startete die Bauaktion. Jedes Kind durfte mithelfen und so seinen Beitrag zur Errichtung des Insektenhotels leisten. Zuerst kreierte die Kinder mit Manuel das Gerüst des Hotels. Die Schüler und Schülerinnen lernten nicht nur, wie man ein Gerüst zusammenbaut, sondern erhielten auch wertvolle Informationen über den Umgang mit verschiedenen Sägen und Bohrmaschinen.

Schulkinder mit Begeisterung dabei

Als das Gerüst stand, machten sich alle daran, es mit Schilf zu versehen. Damit es den Insekten nicht zu langweilig wird, wurde ein Teil des Hotels mit einer lehmartigen Erde befüllt. In diesem Bereich können die Tiere dann selbst Tunnel bauen. Im Mensch- und -Umweltunterricht wurde das Wissen über die Bienen noch zusätzlich vertieft. Hoffentlich finden viele Insekten im nächsten Jahr ein neues Zuhause in unserem Hotel und bescheren uns so wunderschöne Blumenwiesen.





Ich finde es gut, dass es Leute gibt, die die Bienen schützen. Mir gefällt unser Bienenhotel. Andjela

Es ist blöd, dass manche Bienenstöcke neben Öltanks platziert werden. Da können die Bienen nicht leben. Max

Ich finde es schrecklich, dass in einem Teil von Japan die Bienen ausgestorben sind und Menschen nun die Arbeit der Bienen machen müssen. Dominic

Es hat Spass gemacht, das Bienenhotel zu machen. Der Film war sehr interessant. Lisa



Ich finde cool, dass wir das Bienenhotel gemacht haben, und es ist auch sehr schön geworden. Lia



Ich finde es gut, dass manche Menschen Bienen züchten. Der Nachmittag mit Manuel hat mir gut gefallen. Elias



Die Bienen werden lange Strecken transportiert und sterben dabei. Das ist schrecklich! Das Bienenhotel zu machen, hat mir viel Freude bereitet. Dana





LED-Projekt: Unsere Welt – unsere Kinder

Unsere Welt ist vielfältig, bunt und geprägt von unterschiedlichen Kulturen und Menschen. Kindern fällt es oft leicht, mit fremden Menschen Kontakt aufzunehmen. Sie wissen viel über unsere Welt, und dennoch können sie sich kaum vorstellen, wie verschieden und zum Teil schwierig die Bedingungen sind, in denen Kinder dieser Welt aufwachsen.

Kinderrechte besagen, dass jedes Kind auf der Welt das Recht auf Bildung und Ausbildung hat. Aber Mariam aus Sierra Leone hat einen Schulweg von über einer Stunde, den sie zu Fuss bewältigen muss. Carlos aus Bolivien geht in eine Klasse mit sechzig Kindern. Es gibt kaum Lehrmittel, nur eine kleine alte Wandtafel und zu wenig Schreibhefte. Und Phettakoun aus Laos würde gerne eine Ausbildung zur Lehrerin machen, aber ihre Eltern können die Ausbildung nicht bezahlen.

Für eine gerechtere und ausgewogenere Welt

Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst LED unterstützt Schulen beim globalen Lernen. Globales Lernen bedeutet Bildungsarbeit, die den Blick und das Verständnis der Menschen für die

unterschiedlichen Kulturen der Welt schärft und so einen Beitrag leistet für eine gerechtere und ausgewogenere Welt. Unter diesem Motto führen die Schulen in diesem Schuljahr ein Projekt durch, das die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Kinder dieser Welt ins Zentrum rückt. Der Schauspieler Thomas Beck kommt als Reisender zu den Kindern und hat mit etlichen Problemen und Hürden zu kämpfen, da ihm unsere Sprachen und Gewohnheiten fremd sind. Es gelingt ihm schnell, eine Brücke zu den Kindern zu bauen und dabei ganz nebenbei viele interessante Dinge zu erzählen, die er auf seinen Reisen erlebt hat, um den Kindern unsere Welt so ein Stück näherzubringen.

Peter Gantenbein
Schulleitung



Neue Vereinsstatuten für Elternrat

Der Elternrat Mauren-Schaanwald hat neue Vereinsstatuten beschlossen. Ausserdem strebt er eine schriftliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen an, die Ende des laufenden Schuljahres 2017/2018 in Kraft treten soll.

Im September 2013 fand die erste Sitzung des Elternrats Mauren-Schaanwald statt, und damit fiel der Startschuss für diese neue Form der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. An den jeweiligen Sitzungen nehmen die gewählten Elternvertreter aller Klassen sowie Vertreter der PS Mauren, PS Schaanwald und der Kindergärten in beratender Funktion teil. In den letzten vier Jahren konnten zahlreiche Aktionen und Projekte in Zusammenarbeit mit der Schule verwirklicht und unterstützt werden, welche der Förderung der Kinder dienen und zudem das Schulgeschehen für die Eltern transparenter machen.

Neue Vereinsstatuten beschlossen

Die Organisation des Elternrats war bis anhin in einem losen, formalen Reglement festgehalten. Um die Arbeit und die Zusammensetzung des Elternrats rechtlich korrekt zu dokumentieren, wurden die Statuten des Vereins im vergangenen Schuljahr in Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt überarbeitet. Diese neuen Statuten regeln den Elternrat als Verein und wurden an der Sitzung vom 15. Mai 2017 von den Mitgliedern einstimmig angenommen, unterzeichnet und traten mit dem neuen Schuljahr 2017/2018 in Kraft.

Vereinbarung über Zusammenarbeit

Neben dem Verein an sich möchte der Elternrat aber auch die Zusammenarbeit mit der Schule schriftlich dokumentieren. Hierfür soll eine sogenannte Zusammenarbeitsvereinbarung mehr Verlässlichkeit und Verbindlichkeit für beide Seiten schaffen und die Zusammenarbeit langfristig unterstützen. Die



Unterzeichnung der neuen Statuten durch Gabriela Blumenthal (links) und Heidi Müller.

Ausarbeitung dieser schriftlichen Vereinbarung erfolgt gemeinsam durch eine Arbeitsgruppe der Schule und Mitglieder des Vorstands des Elternrats. Die Unterzeichnung ist für Ende des Schuljahres 2017/2018 geplant.

Wir danken an dieser Stelle allen, die an der Ausarbeitung und Umsetzung der neuen Statuten mitgewirkt haben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und der Schule. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.elternrat.li und erfahren Sie mehr über uns und unsere Arbeit.

Elternrat Mauren-Schaanwald

Präsidentin: Heidi Müller

Vize-Präsidentin: Monica Torras Kremmel

Kassier: Pino Puopolo

Schriftführer: Reto Spirig

Archivar/Materialwart: Tanja Sele



Elternrat Mauren-Schaanwald 2017/2018

Erzählnacht in der Bibliothek: «Mutig, mutig»

Erstmals war die Gemeindebibliothek Mauren Teil der Schweizer Erzählnacht und organisierte am Freitag, 10. November, einen Abend für mutige Kinder. Eingeladen waren Schülerinnen und Schüler von der 3. bis 5. Klasse von Mauren und Schaanwald.

Pünktlich um 18.30 Uhr trafen 43 gespannte Schülerinnen und Schüler in der speziell für die Erzählnacht umgestalteten Bibliothek ein. Die Bibliothekarinnen Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal freuten sich riesig über die zahlreichen Besucher. Nach einer kurzen Begrüssung teilten sie die Kinder in drei Gruppen ein. Jede Gruppe erhielt einen mutigen Namen, der bekannt war aus Büchern der Bibliothek. Nun hörten sie auf die Namen «Wikinger», «Yakari» und «Schattenbande» und durften sich an drei Stationen mutigen Herausforderungen stellen.

Spannende Inszenierung

Die «Schattenbande» blieb zuerst in der Bibliothek. Farbige Lichter verliehen dem Vorleseraum eine gemütliche Atmosphäre. Jeder suchte sich seinen Platz auf der Couch, den Sesseln oder auf den vielen Sitzkissen am Boden und lauschte gebannt einer spannenden Mut-Geschichte. Im Anschluss wurde rege von eigenen Erfahrungen berichtet. Mit Unterstützung von Caroline Ritter durften die «Wikinger» ihre eigenen Mutsteine bemalen, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Bei diesem Posten erwartete sie auch noch eine Mutprobe. Mehrere Schachteln waren mit verschiedenen Gegenständen befüllt, und manch einer brauchte grosse Überwindung, um mit der Hand den Inhalt zu ertasten.

Als Erinnerung an die Erzählnacht gestalteten alle ein Plakat, das einen Platz in der Bibliothek erhält.



Rechts im Bild im Sessel: Gabriela Blumenthal, Bibliothekarin.

Feuerwehrmänner erzählten von ihren Einsätzen

In einem Klassenzimmer im oberen Stockwerk erwartete die Gruppe «Yakari» eine Überraschung. Die zwei Feuerwehrmänner Max Bühler und Bruno Meyerhans erzählten den Kindern von

ihren Erfahrungen und Einsätzen. Die Kinder durften anschliessend mit Hilfe einer Wärmebildkamera im abgedunkelten Raum ihre Mitschüler suchen und retten.



Brigitta Marxer, Bibliothekarin; rechts Caroline Ritter, Helferin.

Nach jeweils dreissig Minuten ertönte der Gong, und die mutigen Gruppen wechselten zur nächsten Herausforderung. Zum Abschluss versammelten sich alle bei Tobias Matt am Feuer auf dem Pausenplatz. Bei heissem Punsch und feinen Muffins liessen sie den tollen Abend ausklingen. Alle waren sich einig: Mut hat verschiedene Seiten und für jeden bedeutet «mutig sein» etwas anderes. Für alle, die dieses Mal nicht dabei waren: Freut euch aufs nächste Jahr! Dann wird die Gemeindebibliothek Mauren wieder Teil der Schweizer Erzählnacht sein.

Regierungsrätin Dominique Gantenbein: Macherin mit Herz und Verstand

Bereits die dritte Regierungsrätin stammt aus Mauren. Mit Dominique Gantenbein dürfen ihre Mitmenschen nicht nur stolz auf die erste Innenministerin im Land sein, sondern sich auch daran erfreuen, wie sie alten Werten neuen Schwung verleiht.

Stets das Ziel vor Augen, mit dem Ball mehr Tore als die gegnerische Mannschaft zu erzielen, treten im Fussball zwei Mannschaften gegeneinander an. Fasziniert ist Dominique Gantenbein vor allem von der Tatsache, dass die Sportler nach neunzig Minuten nach dem Pfiff des Schiedsrichters abklatschen können, im Wissen, dass man hart um eine Sache kämpfen kann, schlussend-

lich aber der Respekt zählt. Mit diesem praktischen Beispiel gibt Dominique Gantenbein einen Einblick in ihr Denken und somit in ihr Wertesystem. Diese Fähigkeit, die Ballsportart aus einer anderen Perspektive zu betrachten, zeichnet die Maurerin aus. Begeistert ist sie vom Fussball nicht etwa als aktive Fussballerin, sondern vielmehr durch die Liebe zu Daniel Hasler, dem

ehemaligen Fussballer und heutigen Trainer. Mit ihrer Partnerschaft wuchs auch das gemeinsame Interesse an den Aufgaben des Anderen, was ihre Verbundenheit auszumachen scheint.

Das Miteinander im Zentrum

Regierungsrätin Dominique Gantenbein erzählt von ihrem Arbeitsalltag, dass «die Themen und Aufgaben sehr

*Regierungsrätin Dominique Gantenbein, Ministerin für Inneres, Bildung und Umwelt.
Foto: Martin Walser*





Innenministerin Dominique Gantenbein beim Landesfeuerwehrtag 2017 in Planken. Foto: Eddy und Brigitte Risch (ikr)



Besuch des Projektes «Programmieren mit Python» der Realschule Eschen. Foto: Eddy und Brigitte Risch (ikr)

vielfältig sind und die vertiefte Auseinandersetzung sowie eine flexible und effiziente Arbeitsweise zugleich erfordern.» Um ihr breites Dossier – Inneres, Bildung und Umwelt mit sieben Amtsstellen und fünf öffentlichen Unternehmen – zu bewältigen, ist Teamarbeit für sie das Wichtigste. «Das Gemeinsame in den Vordergrund zu rücken, entspricht mir», freut sich Dominique Gantenbein über ihr Amt als Regierungsrätin. Ihre langjährige Berufspraxis in Pädagogik und Pflege prägten die junge Frau und ihre Wertvorstellungen mit. «Meine bisherigen beruflichen Tätigkeiten und Erfahrungen in der organisatorischen, wirtschaftlichen und personellen Führung sowie im Projektmanagement sind für mich sehr wertvoll, um den Aufgaben und Verantwortungen als Regierungsrätin begegnen zu können», führt Gantenbein aus. Gerade weil Dominique Gantenbein schon oft mit vertrauensvollen Aufgaben – beruflich und privat – betraut wurde und sie die Zusammenarbeit mit anderen Menschen stets schätzt, verfügt sie über einen bunten Erfahrungsschatz. Ihr stets lösungsorientiertes Denken macht Gantenbein ebenso aus wie ihre sympathische und natürliche Art im Umgang mit ihren Mitmenschen. Gantenbein war es auch in früheren Leitungsaufgaben wichtig, stets möglichst viele Aspekte zu einem Thema zu sammeln, um mög-

lichst konstruktive Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu finden. So ist es kein Wunder, dass sie auch in Ihrem Umfeld als «Macherin» gilt. Auch wenn Dominique Gantenbein viel Vertrauen erhält und auch weiterschenkt, ist sie mit sich selbst wohl der härteste Schiedsrichter: «Die Messlatte für mich persönlich habe ich immer hoch angesetzt.» Ihr Rollenbild scheint von ihrer eigenen Biographie geprägt. So sei sich die Regierungsrätin sehr wohl bewusst, dass die Situation für die Generation ihrer Eltern und Grosseltern noch ganz anders war.

Offen und begeisterungsfähig

Noch vor einem Jahr war Dominique

Gantenbein als Leiterin des Standorts Eschen der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) tätig und wirkte auch in der Geschäftsleitung mit. Als dann der Parteipräsident die entscheidende Schlüsselfrage zur Kandidatur als Regierungsrätin völlig unerwartet stellte, hatte Gantenbein nur kurz Zeit, um sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. «Herausfordernde Entscheidungen habe ich nie nur mit Verstand getroffen», beschreibt Dominique Gantenbein ihr Wesen. Demzufolge entschied sie sich auch voller Kraft und auch mit der nötigen Portion Respekt für diese grosse Aufgabe. Täglich motiviert für ihre Arbeit ist Dominique Gantenbein nicht nur



Vereidigung zum Mitglied der Fürstlichen Regierung, März 2017. Foto: Eddy und Brigitte Risch (ikr)

Dominique Gantenbein bei einem ihrer Hobbys anlässlich eines Konzerts mit der Band «Rock House» im Jahr 2016. Foto: Stefan Trefzer



dank den vielen Begegnungen, sondern auch durch ihre Verbundenheit zu Liechtenstein. So bedeutet Liechtenstein für Dominique Gantenbein einfach «Heimat». Aufgewachsen im «Kirchapörtle» in Mauren als geborene Matt erhielt Dominique durch die Heirat ihrer Mutter den Namen Gantenbein. «Meinen Neni Paul Matt haben früher viele gekannt, weil sie die Fahrprüfung bei ihm gemacht und hoffentlich auch bestanden haben», strahlt die Maurerin, wenn sie von ihrer Herkunft erzählt. Sicherlich hat die Tätigkeit ihrer Eltern als Kindergärtnerin und Lehrer den Wunsch mitbeeinflusst, auch einen pädagogischen Beruf erlernen zu wollen, welchen sie bereits im Kindergarten äusserte.

Musik und Gesang bedeuten Dominique Gantenbein sehr viel

Ebenfalls bereits in jungen Jahren besuchte Dominique Gantenbein den Kinderchor und nahm später Gesangs-

und Klavierunterricht an der Liechtensteinischen Musikschule. Das Feuer für die Musik brennt auch heute noch in Dominique Gantenbein, auch wenn sie aus zeitlichen Gründen etwas kürzertreten musste, nachdem sie jahrelang als Backgroundsängerin tätig war, unter anderem als Mitglied der legendären Rockgruppe «Inferno». So offen und begeisterungsfähig wie für unterschiedlichste Musikstile ist Dominique Gantenbein in vielen Lebenslagen. Dennoch ist sie auch eng mit Traditionen verbunden und schätzt diese: «Es ist ein Geschenk, in einem Land leben zu dürfen, wo Traditionen noch gelebt werden.» So sei Liechtenstein ein Land, dem es «auf eine sehr erfolgreiche Art gelingt, Bewährtes zu erhalten und Neues zu wagen». In diesem Sinne haben Dominique Gantenbein und das Land Liechtenstein sowie dessen Bevölkerung, für welche sie sich tagtäglich einsetzt, so einiges gemeinsam.

Dominique Gantenbein, geb. Matt

Geburtstag: 6.10.1978

Wohnort: Mauren

Beruf: Regierungsrätin seit dem 30.3.2017

Hobbys: Singen und Fussball schauen
Lieblingsbuch: «Schmetterling und Taucherglocke» von Jean-Dominique Bauby

Lieblingsmusik: von Rock über Soul bis hin zu Klassik

Lieblingsort: «Bühl-Kappele» und Masescha

Lieblingsessen: Couscous
Lieblingsjahreszeit: Sommer

Lieblingfilm: Rain Man

Motto: «Geh, wohin dein Herz dich trägt»

Die sehr gute Resonanz hat uns alle überrascht

Martin Matt gehört der Projektgruppe «Wirtschaftsförderung» der Gemeinde an, die den Lihga-Auftritt von Mauren kommenden Jahr organisiert. Wir sprachen mit ihm über den aktuellen Stand der Vorbereitung.

Herr Matt, von Ihnen stammt das Konzept bezüglich der Ausgestaltung des «Murer-Zelts» und damit des Gemeindeauftritts von Mauren anlässlich der Lihga 2018. Was ist der Grundgedanke hinter der Präsentation der Gemeinde Mauren?

Martin Matt: Die Ziele der Wirtschaftskommission der Gemeinde und unseres Agentur-Teams waren es, ein möglichst umfassendes Bild der Maurer Wirtschaft an der Lihga 2018 präsentieren zu können und dem gesellschaftlichen Selbstverständnis von Mauren und Schaanwald gerecht zu werden. So bietet unser gemeinsam erarbeitetes Konzept dem Kleinstbetrieb wie dem Grossunternehmen gleichermaßen attraktive Möglichkeiten. Dies ist wohl mit ein Grund, wieso das Interesse der Unternehmer so gross ist. Die Stärke des Konzeptes ist aber, dass wir aufgrund des gewählten Basismaterials Holz die Verursachung von Abfall weitgehend vermeiden können und gleichzeitig eine ästhetisch anspruchsvolle Gestaltung erreichen. Dieser Maurer «rural chic» wird sympathisch wirken, neue Massstäbe setzen und hoffentlich auch etwas nachhallen.

Das Zelt wird, wie Sie sagen, grösstenteils aus Holz bestehen. Ich kann mir vorstellen, dass dies nicht einfach zu realisieren sein wird. Was wird alles benötigt, und was geschieht nach der Lihga mit dem vielen Holz?

Die Idee, einen so grossen Messeauftritt nur mit Brennholz zu stapeln, ist sicher mutig und fordert alle, von den Entscheidungsträgern über den Bauingenieur bis zu jenen, die den Stand dann tatsächlich aufstapeln dürfen. Und die Idee ist grundlegend neu, deshalb gibt es keine Vergleichsmöglichkeiten. Unbegangene Wege sind anstrengender als vorgetrampelte. Aber die neuen Wege bieten mehr Chancen, sind meist viel erfolgreicher und machen im Endeffekt auch mehr Spass.

Die Gemeinde hat vor Kurzem die Ausschreibung an die Unternehmen versandt, welche Interesse haben, im Zelt der Gemeinde Mauren präsent zu sein. Wie verlief der Rücklauf und gibt es noch freie Plätze?

Die sehr gute Resonanz unseres Konzeptes hat uns alle überrascht. Wir denken, dass wir im Umfang mit der Gastgemeinde des Vorjahres. Schaan, mithalten können. Wenn man die Grösse von Schaan und die Zahl der Unternehmungen mit jener von Mauren vergleicht, dann ist das eine grosse Leistung. Unser Ziel ist es, dass wir allen Interessenten einen Platz bieten können. Deshalb werden wir die Anmeldefrist bis Mitte Januar 2018 offenhalten und die reservierte Fläche allenfalls sogar etwas vergrössern. Interessenten empfehle ich, sich so schnell wie möglich zu melden.

Sie hatten in der Vergangenheit immer wieder mit grösseren Projekten dieser Form zu tun. Ist diese Zeltgestaltung auch für Sie etwas Einzigartiges und sind Sie selbst gespannt, wie es wirken wird, wenn es einmal aufgebaut ist?

Da unsere Projekte fast immer einzigartig und meist auch eine grosse Herausforderung sind, ist die Spannung, oder oftmals auch Anspannung, immer gross vor ihrer Lancierung. Besonders schön ist es für mich persönlich, dieses Projekt in meiner Heimat zu realisieren. Auch freue ich mich sehr auf den Aufbau, an dem ich mich natürlich auch selbst als Holzstapler beteiligen werde.





Ambientereiches Spielvergnügen im Casino Schaanwald

So einmalig wie Liechtenstein ist, so einzigartig bietet sich das Casino Schaanwald seinen Gästen offen. Im malerischen Fürstentum gelegen, stellt das brandneue Haus allen Besuchern auf zwei Stockwerken wahrlich unbegrenztes Spielvergnügen in Aussicht.

Es war eine intensive Vorlaufzeit, auf die Alexander Tucek, Geschäftsführer der Casinos Austria GmbH, anlässlich der spektakulären Eröffnung Ende Oktober 2017 zurückblicken konnte. In nur fünf Monaten wurde die Vision vom modernen Spielparadies Wirklichkeit. Umso mehr war man stolz darauf, in Schaanwald das erste Casino der Casinos Austria in Liechtenstein eröffnen zu können. Dabei spielen die örtlichen Gegebenheiten für die Casinos Austria GmbH stets eine entschei-

dende Rolle. «Wir versuchen immer, das Casino dem Stil und der Mentalität des Landes anzupassen», so Alexander Tucek, CEO Casinos Austria International. Im Falle des Casinos Schaanwald hiess das «modern, aber trotzdem in gemütlicher Atmosphäre».

«VIP» für alle!

Im Casino Schaanwald wartet auf jeden Gast das perfekte Spielvergnügen. Das opulente Angebot mit jeder Menge Tischspiele und zahlreichen Spiel-

automaten begeistert in hellem und stilvollem Ambiente – für den Fall, dass Ihnen das Glück im Spiel besonders hold ist, sogar bis drei Uhr in der Früh! Am Wochenende darf die Kugel sogar noch eine Stunde länger rollen.

Überhaupt: Im Casino Schaanwald kommt der Genuss niemals zu kurz. Im Restaurant werden Köstlichkeiten bis zwei Uhr morgens serviert, was einzigartig in der Umgebung ist. Und auch für Raucher ist gesorgt. Es wird sowohl



V. l. Martin Meyer, Verwaltungsrat Casino Schaanwald, Thomas Pirron, Geschäftsführer Casino Schaanwald, Vorsteher Freddy Kaiser, Alexander Tucek, CEO Casinos Austria International, und Helmut Wede, Operations Manager Casinos Austria Swiss.

für Nichtraucher als auch für Raucher ein komplettes Casino angeboten, das heisst, es gibt Tischspiele und Automaten sowohl im Raucher- als auch im Nichtraucherbereich. Besondere Angebote und exklusive Events machen den Trip ins Casino Schaanwald künftig noch unverwechselbarer. Da darf man gespannt sein.

Einen Steinwurf von Österreich entfernt

Das charakteristische Gebäude an der Vorarlbergerstrasse hat sich für die Betreiber als der ideale Standort für die neue Erlebniswelt erwiesen. Bis zur Landesgrenze nach Österreich sind es

nur wenige Meter. Einem vergnüglichen Abend steht also auch Gästen aus der benachbarten Alpenrepublik nichts im Wege. Und hier kommt auch ein einmaliges Feature des Hauses zum Zuge: Sämtliche Tische und Automaten sind nämlich mit zwei Währungen bespielbar. Man kann sowohl in Euro als auch in Schweizer Franken spielen und bekommt den Gewinn dann auch in der gespielten Währung ausgezahlt. Vor Ort stehen selbstverständlich ausreichend eigene Parkplätze zur Verfügung. Wer das richtige Händchen hat, für den kann sich die Reise mächtig auszahlen. Also auf nach Schaanwald, wo grenzenloses Spielvergnügen auf die Gäste wartet.

Casino Schaanwald

Casino Schaanwald
Vorarlbergerstrasse 210
9486 Schaanwald
Tel. +423 238 2777
willkommen@das-casino.li
www.das-casino.li



Vereine

Martina Kieber: Neue Weinkönigin des Unterländer Winzervereins



Anlässlich des Unterländer Winzerfestes am Samstag, 2. September 2017 in Ruggell wurde Martina Kieber aus Mauren zur neuen Weinkönigin des Liechtensteiner Unterlandes gekrönt. Ihr zur Seite steht der Vorsteher Freddy Kaiser als neuer «Bacchus». Unsere Aufnahme zeigt v. l. Daniel Oehry, Vizepräsident des Winzervereins, Karl-Heinz Oehri, Vorsteher und «Bacchus» Freddy Kaiser, die neue Weinkönigin Martina Kieber, ihre Vorgängerin Tanja Gygax, Norbert Goop, Präsident des Unterländer Winzervereins, und Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle.

Stimmungsvolles Oktoberfest im Maurer Freizeitpark

Das traditionelle Oktoberfest des Musikvereins Konkordia sorgte am Samstag, 16. September 2017, für viel Stimmung und ein prallvolles Festzelt im Herzen von Mauren. Dem Fassanstich durch Vorsteher Freddy Kaiser folgte die Konzerte der Harmoniemusik Triesenberg sowie der Otmarmusik St. Gallen, und anschliessend gab es unter der musikalischen «Einheizung» durch die Partyband AllgäuPower kein Halten mehr.



Manfred Ritter mit 20. Teilnahme beim New-York-City-Marathon

Der 82-jährige Maurer Ausdauersportler Manfred Ritter – mit Wohnsitz in St. Gallen – nahm am NYC-Marathon im «Big Apple» zum 20. Mal teil. Unter den insgesamt 50'770 Läufern, die das Ziel erreichten, war er der älteste Teilnehmer. In seiner Kategorie belegte Manfred Ritter den 2. Platz mit einer Zeit von 5 Stunden, 25 Minuten. Unser Bild zeigt den New-York-Oldie zusammen mit seinen Grosskindern Philippe Strauss und Fabienne Boltshauser.

Vier Maurer Feuerwehrmänner für insgesamt 160 Vereinsjahre geehrt

Am 109. Liechtensteiner Verbandsfeuerwehrfest, das am 25./26. August 2017 in Planken über die Bühne ging, standen u. a. die Ehrungen verdienter Feuerwehrleute im Mittelpunkt. Aus der Gemeinde Mauren wurden vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr geehrt, die auch vom Gemeinderat und Vorsitzenden der Kommission «Bevölkerungsschutz», Martin Lampert, die besten Gratulations- und Glückwünsche entgegennehmen durften. V. l. Gemeinderat Martin Lampert, Feuerwehrkommandant-Stv. Michael Wanger, Manfred Ritter (25 Jahre), Herbert Ritter (45 Jahre), Hansjörg Kieber (45 Jahre), Horst Meier (45 Jahre), Fähnrich Josef Strobel und Feuerwehrkommandant Max Bühler.



Begeistertes Publikum beim traditionellen Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia



Immer am ersten Adventssonntag spielt der Musikverein Konkordia Mauren zum Herbstkonzert auf. Der Gemeindesaal war am 3. Dezember prallvoll und die Besucher aus nah und fern kamen in den Genuss hervorragender, klingvoller und mitreissender Blasmusik.



Heiss, heisser, Pfadfinder

In der kalten Jahreszeit hielten sowohl Abenteuer im Tirol als auch Übernachtungen in der Paulahütte die Pfadfinder auf Trab. Mit Einsätzen beim Deponie-Café und in der Besichtigung des LAK-Neubaus ging man auf die Einwohner zu, wobei der Glühweinstand in der Adventszeit wohl die beliebteste Wärmequelle war.

Wildwasserspass im Tirol

Als Dank für das Engagement lud die Abteilung Mauren ihre Leiter und Funktionäre im September zu einem kurzweiligen Wochenende ein. Die Reise führte entlang des Breitengrads zur Area 47, dem grössten Outdoor-Freizeitpark Österreichs. Im Ötztal übernachtete man in Tipis und stellte sich einer wilden Rafting-Tour. Ausserdem wohnte man den ersten Tyrolean Wakeboard Masters bei. Erschöpft, was neben vielen Abenteuern wohl auch an den nächtlichen Partys lag, trat man am Sonntag die Heimreise an.

Her mit dem Abfall

Am 23. September brauchten die Deponiebesucher nur ihre Autos zu öffnen und alles erledigte sich wie von selbst. Denn einmal im Jahr übernehmen die Pfadfinder an allen Sammelstellen des Landes die fachgerechte Abfallentsorgung, während die Einwohner zu Kaffee und Kuchen eingeladen sind. Die Aktion nennt sich «Deponie-Café» und findet schon seit 2011 statt. Heuer ging die freiwillige Kollekte an den «Verein für Betreutes Wohnen», der damit im Projekt «Herzenswunsch» ein Zimmer für das begleitete Kontaktrecht einrichtet. Wer ebenfalls einmal vom Angebot profitieren will, soll sich den 22. September 2018 eintragen. Dann sind die Pfadfinder nämlich das nächste Mal für den guten Zweck auf der Deponie Langmahd anzutreffen. Bitte die Geldbörse nicht vergessen.



Wer das «Deponie-Café» der Pfadfinder kennt, weiss es zu schätzen. Die nächste Ausgabe findet am 22. September 2018 statt.



Das wichtigste Paddel-Manöver beim Rafting: die Spritzattacke auf andere Boote.



Ende Oktober hat eine taffe Pfadfinder-Bande in der Paulahütte übernachtet.

Paulahütten-Gaudi

Die Nacht war schon angebrochen, als sich einige Pfadfinder am 27. Oktober bei der Waldstrasse in Schaanwald trafen. Gewappnet mit Taschenlampen trotzte man der Dunkelheit und wanderte den Maurerberg hinauf. Der kurze Schauer machte ihnen nichts aus. Immerhin erwartete sie bei der Paulahütte ein Grillfest. Anschliessend feuerte man drinnen den Ofen an und jagte einige Jasskarten über den Tisch. Für zehn Schlafsäcke war der Platz etwas eng bemessen, weshalb sich die Truppe auf beide Stockwerke verteilte. Am nächsten Morgen brachte man nach einem langen Frühstück die Hütte wieder auf Vordermann und hackte als Dank etwas Holz. Zuletzt genossen die Pfadfinder noch die herrliche Aussicht ins Tal, ehe der Abstieg dorthin zurückführte.





«Gasthof» zum Neubau

Derzeit wird im Dorfzentrum das «Haus St. Peter und Paul» errichtet. Am 11. November luden die Gemeinde und die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) zu einem geführten Rundgang durch das zukünftige Pflegeheim ein. Mit dabei waren die Pfadfinder, die für das leibliche Wohl der Besucher sorgten. Serviert wurden selbstgemachtes Chili con Carne und eine Kürbiscremesuppe. Beim Dessert sorgte die grosszügige Kuchenpalette für die Qual der Wahl. Bier, Kaffee, diverse Süssgetränke und Wein rundeten das Angebot ab. Insofern lohnte sich der Besuch nicht nur wegen der interessanten Baustelle, sondern auch für den Magen.

Glühwein und Raclette

Rechtzeitig zum ersten Advent standen die Pfadfinder bei der Post in Mauren bereit zum Adventskranzverkauf. Eine Woche davor startete bereits «Mura glüht!». Der Glühweinstand war bis am 23. Dezember jeweils von Donnerstag bis Samstag geöffnet. Neben heissen Getränken wurden leckere Raclettes serviert. Erneut stellte die Gemeinde ihren beheizbaren Stehtisch zur Verfügung, was für ein lebhaftes Dorfzentrum sorgte. Dieses Mal sammelte man für das Sommerlager 2018, das anlässlich des 80-Jahr-Abteilungsjubiläums nach England führt. Neben Camping auf Brownsea Island, wo die Pfadfinderbewegung ihren Anfang genommen hat, stehen Aufenthalte in Portsmouth sowie London auf dem Programm. Durch die Einnahmen bei «Mura glüht!» wird der Teilnehmerbeitrag reduziert. An dieser Stelle herzlichen Dank an die treuen Gäste und bis nächstes Jahr.



Bei der Besichtigung des Neubaus «Haus St. Peter und Paul» sorgten die Pfadfinder für das leibliche Wohl.



Am Glühweinstand der Pfadfinder war es gesellig und warm.

Hilfswerk Liechtenstein: Transport zu Pater Sporschill

Am 6. Oktober 2017 hat das Hilfswerk Liechtenstein einen Hilfsgütertransport nach Rumänien zu Pater Sporschill durchgeführt. Seine Organisation «Elijah» kümmert sich um die Ärmsten in der Region von Sibiu/Siebenbürgen. Mitgegeben werden konnten sechzig Schulmöbel der Schule in Balzers, Kantinengeschirr der Firma Hilti AG sowie ausgemusterte Schulbücher für die deutschsprachige Bevölkerung.



75 Jahre Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald

Der Gesangverein-Kirchenchor beging dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen. In diesem Dreiviertel-Jahrhundert hat der Schaanwälder Chor eine vielseitige und spannende «Geschichte» geschrieben. Viele schöne, aber auch andere Momente sind in diesen Jahren passiert. Zusammen mit Irene Hassler stellen wir Ihnen die wichtigsten Meilensteine dieser 75 Jahre in Wort und Bild vor.

Beginnen wir ganz am Anfang: Unter der Leitung von Lehrer Emil Risch bestand in Schaanwald zwischen 1904 und 1911 ein Männerchor, der sich mit dem Wegzug des Dirigenten jedoch wieder auflöste. Ende Juni 1920 entstand – ausgehend von einem Schaanwälder Quartett – erneut der Wunsch, einen Männerchor zu gründen. Einige Sänger aus dem gemischten Chor von Mauren nahmen sich dieser Idee an und verhalfen ihr zur Verwirklichung. Und so entstand der Männerchor Mauren-Schaanwald.

Gründung des Männergesangsvereins am 7. Februar 1942

Nach der Fertigstellung der Theresienkirche im Weiler Schaanwald – im Jahre 1939 – bildete sich eine Gruppe von Sängern, die in diesem neuen Gotteshaus im Speziellen als Kirchenchor auftreten wollte. So wurde ein neuer Verein aus der Taufe gehoben: der Männergesangsverein Schaanwald. Die Gründungsversammlung fand am 7. Februar 1942 im Schulzimmer des Schulhauses Schaanwald statt. Der erste Präsident war Karl Meier, der erste Dirigent Lehrer Hubert Schreiber. Der Verein zählte bei der Gründung 18 Mitglieder, verlor jedoch bereits im ersten Jahr zwei Mitglieder infolge «Ausschluss». Die Begründung dazu lautete: Nichtbesuch der Proben. Wie Sie sehen, versuchte die Vereinsführung dazumal mit sehr restriktiven Massnahmen, den Probenbesuch zu disziplinieren.



Eine kleine Anekdote über den Probenbesuch

Weil es mit dem Probenbesuch nicht alle so genau genommen haben, wurde im Juni 1943 im Speziellen zur «Einführung von Bussgeldern» eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen:

- Verspätung bei der Probe 20 Rp. (Erhöhung im Januar 1949 auf 50 Rp.)
- Nichterscheinen 50 Rp. (Erhöhung im Januar 1949 auf 1 Fr.)

Am 7. März 1950 wurden diese Massnahmen nochmals geändert, und zwar wurde bei Anwesenheit eine Belohnung eingeführt:

- bei Anwesenheit eine Gutschrift von 20 Rp.
- bei Abwesenheit ein Abzug von 50 Rp.

1952: Einweihung der ersten Vereinsfahne

Damals wie heute kamen die Geselligkeit und Freude am Vereinsleben nicht zu kurz. So fand bereits im ersten Jahr, am 17. Oktober 1942, der erste Vereinsausflug an die Landesausstellung nach St. Gallen statt. Im Jahre 1952 wurde anlässlich des Bundessängerfestes in Schaanwald die erste Vereinsfahne eingeweiht. Fahnenpatin war Agnes Schädler. In diesem Jahr wurde zudem der Dirigent Hubert Schreiber zum ersten Ehrenchormeister gewählt. So begann am 14. Januar 1954 eine neue und sehr erfolgreiche Ära mit dem neuen Chorleiter Alois Ritter. Er wurde im Mai 1969 vom Landesfürsten zum fürstlichen Musikdirektor ernannt. Unter ihm wuchs der Dorf-



Der verdiente Chorleiter des Gesangverein-Kirchenchors Schaanwald, **Manfred Biedermann**, ist nach einem tragischen Unfall in seinem geliebten Südtirol nach kurzem Spitalaufenthalt am 3. Oktober 2017 verstorben. Den Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.



verein zu einem – im In- und nahen Ausland sehr beachteten – Chor heran. Alois Ritter wurde im Jahre 1971 zum verdienten Ehrenchormeister ernannt.

1987: Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald wurde geboren

Der Tenormangel machte dem Männergesangverein zusehends Sorgen, und so wurde nach neuen Wegen gesucht, die Stimmenvielfältigkeit des Chors zu bereichern. Der Ruf nach einem gemischten Chor wurde immer lauter. Nach dem letzten Konzert als Männerchor – anlässlich des Papstbesuchs am 8. September 1985 – begannen auch Frauen, die Proben zu besuchen, und «man wuchs» – wie es in den Annalen des Vereins so schön formuliert ist – «langsam zu einem gemischten Chor zusammen». So wurde am 17. Januar 1987 aus dem Männergesangsverein Schaanwald der heutige Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald. Es folgten viele schöne und anspruchsvolle Auftritte, unzählige Anlässe – und ebenso viele gesellige Feste und Ausflüge.

Ein besonderer Meilenstein: das 50-Jahr-Jubiläum

Ein ganz besonderer Meilenstein in der Vereinsgeschichte des Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald war das 50-Jahr-Jubiläum am 24. Mai 1992. Dieser 50. Geburtstag des GVK Schaanwald wurde zum Anlass genommen, eine neue Vereinsfahne – gestaltet von Stefan Graf – einzuweihen. Fahnenpatin war Ruth Bühler. Es wurde unter der Teilnahme der Chöre aus Eschen, Nendeln und Mauren sowie des Musikvereins Konkordia Mauren ein unvergessliches Fest begangen.

Verlust unseres Dirigenten und lieben Freundes Manfred Biedermann

Verschiedene Dirigenten waren in den letzten 75 Jahren für den Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald

tätig (siehe dazu Kasten). Diesbezüglich schreiben wir in der Vereinsgeschichte gerade im Jubiläumsjahr ein ganz dunkles Kapitel. Mussten wir uns doch im Oktober von unserem sehr geschätzten Dirigenten und

Freund Manfred Biedermann verabschieden, der infolge eines tödlichen Verkehrsunfalles aus unserer Vereinsmitte gerissen wurde.

Präsidenten 1942 bis heute:

- Karl Meier: 1942–1943
- Josef Marxer: 1944–1946, 1. Amtszeit
- Hubert Zech: 1947
- Josef Marxer: 1948–1949, 2. Amtszeit
- Rupert Walsler: 1951–1960, 1. Amtszeit
- Johann Senti: 1961–1963, 1. Amtszeit
- Rupert Walsler: 1964–1972, 2. Amtszeit, ab 1971 Ehrenpräsident
- Johann Senti: 1973–1974, 2. Amtszeit
- Horst Zech: 1975–1982, 1. Amtszeit
- Otto Biedermann: 1983–1989
- Rita Meier: 1990–2002

- Rita Meier und Horst Zech
Präsidium: 2003–2015
- Horst Zech: seit 2015, 3. Amtszeit

Dirigenten von 1942 bis heute:

- Hubert Schreiber: 1942–1954, ab 1952 Ehrendirigent
- Alois Ritter: 1954–1984, ab 1971 Ehrendirigent
- Wolfgang Matt: 1984–1995
- Markus Muther: 1995–2001
- Ingeborg Dobozy: 2001–2005
- Waku Nakazawa: 2005–2008
- Manfred Biedermann: 2008–2017

Eine kurze Chronik des GVK Schaanwald

- Gründung: 7. Februar 1942
- 1. Passivkonzert: 2. April 1945
- Beitritt zum FLSB: April 1945
- Fahnenweihe anlässlich des Bundessängerfestes in Schaanwald. Fahnenpatin: Agnes Schädler 15. Juni 1952
- Kauf eines gebrauchten Flügels Fr. 1'500
- Kauf eines neuen «Steinway» Flügels Fr. 13'000
- letztes Passivkonzert als Männerchor: 22. Juni 1985
- Rundschreiben/Einladung an interessierte Damen für einen gemischten Chor: 25 Interessierte am 4. Juli 1985
- 1. Probe des gemischten Chores: 10. Oktober 1985
- 1. Passivkonzert als gemischter Chor: 14. Juni 1986
- Generalversammlung 17. Januar 1987: Ausserkraftsetzung der alten Statuten, Einsetzung der neuen Statuten als Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald
- Passivkonzert mit Vorstellung der neuen Vereinstrachten der Sängerinnen
- Jubiläum 50 Jahre Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald plus Fahnenweihe der 2. Vereinsfahne: 2-tägiges Jubiläumsprogramm am 23./24. Mai 1992
- Teilnahme am Chorfest der AGACH in D-Füssen: 17.–20. Juni 1993
- Organisation des Bundessängerfestes in Mauren 1998
- diverse Dirigentenwechsel 1995/2001/2005/2008

Pfarrei



«Meinate en emoi – bleibt in mir»

Mit der Pfarreiwallfahrt am 30. August 2017 nach Sachseln OW zum Schweizer Nationalheiligen Nikolaus von Flüe, besser bekannt unter dem Namen «Bruder Klaus», haben wir wiederum einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen. Das Leitwort, welches uns durch das neue Pfarreijahr begleitet, lautet: «Meinate en emoi – bleibt in mir!» (Joh. 15,4)



Ministrantenausflug



Ministrantentag

«Meinate en emoi – bleibt in mir!»

Das Bild zeigt, dass dieser Aufruf, diese Bitte «Bleibt in mir!» ein persönliches Wort an jeden von uns ist. Lasst uns in diesem neuen Pfarreijahr das Wort «Bleibt in mir!» persönlich beherzigen, damit wir erkennen, dass wir durch die Taufe bereits in ihm sind und dass unser Bleiben in ihm durch unser volles Dasein in der Kirche, nämlich in der Pfarrei, eine Wirklichkeit ist.

Ministrantenausflug

Eine stattliche Anzahl von 31 Ministrantinnen und Ministranten aus Mauren und Schaanwald genossen am Samstag, 26. August 2017, den Ausflug zum Skyline Park mit seinen vielen Attraktionen. Alles wurde ausprobiert.

Wallfahrt nach Sachseln zu «Bruder Klaus»

Am Mittwoch, 30. August 2017, machten sich die Wallfahrer/-innen aus Anlass des Gedenkjahres «600 Jahre Bruder Klaus» auf den Weg nach Sachseln, Obwalden. Beim Gottesdienst in der Wallfahrtskirche mit dem Grab des Hl. Bruder Klaus stand das bekannte Gebet von Bruder Klaus, «Mein Herr und mein Gott», im Mittelpunkt. Nach dem Mittagessen folgten wir den Spuren von Bruder Klaus ins Flüeli-Ranft. Mit einer Marienvesper in der Flüeli-Kapelle verabschiedeten wir uns von diesem Gnadenort.

Ministrantentag in Triesenberg

Die Teilnahme am Ministrantentag in Triesenberg am Samstag, 17. September 2017, liessen sich 12 Minis aus Mauren nicht nehmen. Wissen und Geschicklichkeit waren gefragt, aber auch die Pflege der Gemeinschaft mit den Minis aus den anderen Gemeinden.

Landesbettaag

Das Jahresthema «Bleibt in mir!» war auch das Thema des Gottesdienstes zum Landesbettaag am 17. September 2017. In seiner Predigt ging P. Anto auf das Evangelium, das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, ein. Gott ist wie dieser Gutsbesitzer. Er will nicht, dass dein Leben ins Leere, ins Sinnlose läuft. Er bietet dir vom ersten Augenblick des Lebens eine tragende, sinngebende Gemeinschaft an. Die Freude an Gott erlebt man nur, wenn man sich darauf einlässt.

Ein Höhepunkt im Pfarreileben: das Erntedankfest

Das Erntedankfest ist einer der jährlichen Höhepunkte in unserem Pfarreileben. Am Sonntag, 24. September 2017, begingen wir dieses Fest zum Thema «Die Erde hat Frucht gebracht». Wir danken dem Obst- und Gartenbauverein, dem Mesmer Domenico Albanese, dem Chor «Young Unlimited», dem Chor «Sing mit», der Familiengottesdienstgruppe, dem Musikverein

Konkordia, dem Trachtenverein und allen Kindern, die am Einzug in die Pfarrkirche teilgenommen haben, für ihren Beitrag zur feierlichen Gestaltung des Erntedankfestes.

Patronatsfest in der Theresienkirche Schaanwald

Am Sonntag, 1. Oktober 2017, feierten wir das Fest der Kirchenpatronin von Schaanwald, das Theresienfest, zum Thema «Bleibt in mir – wie die Heilige Theresia vom Kinde Jesu». Im Festgottesdienst erklärten sich auch sieben neue Ministranten für den Dienst am Altar bereit. Allen, die zum Gelingen des Theresienfestes einen Beitrag geleistet haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Weltmissionssonntag

«...denn sie werden Erbarmen finden» (Mt. 5,7). Unter diesem Motto feierten wir den Weltmissionssonntag am 29. Oktober 2017. Wir danken der Katechetin Angelika Gehler und den Firmingen aus Mauren und Schaanwald für ihr Mitwirken.

Fest Allerheiligen

Das Fest Allerheiligen, 1. November 2017, ist jenes Fest, das uns ermutigt, zu den Heiligen in unserer ganzen Menschlichkeit zu treten und sie zu bitten, für uns ein gutes Wort einzulegen, also für uns und mit uns Fürbitte

Pfarreiwallfahrt Sachseln



Erntedankfest

zu halten. Am Nachmittag gedachten wir ganz besonders der lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind.

Unser neues Pfarreiprojekt «De Paul Schule Kopergaon in Maharashtra, Indien»

Kopergaon ist die Missionsstation, die die Kongregation der Vinzentiner in Indien übernommen hat. Vor zwei Jahren konnte die Kongregation ein Stück Land zur Errichtung eines Kindergartens und einer Primarschule erwerben. Es wurde ein Provisorium errichtet, in dem heute 130 Kinder aller Religionen den Kindergarten oder die 1. und 2. Klasse besuchen. Das Notwendigste bei dieser Mission ist der Bau eines Schulgebäudes, um den Kindern den Besuch der nachfolgenden Klassen zu ermöglichen sowie weitere Kinder in den Kindergarten und in die Schule aufzunehmen. Unser Ziel ist es, der Marymatha-Provinz der Vinzentinerkongregation im nächsten Sommer den Betrag von CHF 60'000 Franken zur Verfügung zu stellen. Wir danken für jede Spende.

Adventszeit unter dem Motto «Meinate en emoi – bleibt in mir!»

Die diesjährige Adventszeit stellten wir unter das Jahresthema «Meinate en emoi – bleibt in mir!». Jede Woche in

der Adventszeit schenken uns die Lesungen und das Evangelium Impulse, wie wir das Thema «Bleibt in mir!» im alltäglichen Leben verwirklichen können, damit Weihnachten nicht nur ein Datum ist, sondern ein persönliches Ereignis.



Familiengottesdienst zum Beginn des Advents mit Vorstellung der Erstkommunikanten

Am Samstag, 2. Dezember 2017, haben sich unsere 28 angehenden Erstkommunionkinder während des Gottesdienstes, den wir zum Thema «Licht der Freude» feierten, vorgestellt. Durch ein Haus im Altarraum wurde die Bedeutung des Advents und wie vor 2000 Jahren in einem einfachen Haus das ganze weihnachtliche Geschehen stattfand, vor Augen geführt. Nach der Segnung von Adventskranz und Kerzen brachte ein Kind mit einer brennenden Kerze symbolisch ein Licht in das dunkle Haus.

Wir wünschen allen unseren angehenden Erstkommunionkindern Gottes Segen und viel Freude bei der Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion.

Traditionelle Nikolausfeier der Seniorinnen und Senioren

Am 8. Dezember 2017, Fest Mariä Empfängnis, waren alle Seniorinnen und Senioren aus Mauren und Schaanwald zur Advents- und Nikolausfeier im adventlich geschmückten Gemeindesaal eingeladen. Mit besinnlichen Worten zum nahen Weihnachtsfest hiess Rita Meier die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen. Eine grosse Überraschung bereiteten uns die Kinder aus Schaanwald mit dem Erzähltheater, das von ihrer Lehrerin Carola Bischof für diesen Anlass selbst geschrieben wurde. Sie alle durften einen grossen Applaus entgegennehmen. Mit besinnlichen Worten und einem prall gefüllten Säckchen wurden wir von St. Nikolaus beschenkt. Der Pfarreirat verwöhnte seine Gäste mit Speis und Trank, und so dauerte das gemütliche Beisammensein bis tief in den Abend hinein.

Wir wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr.

P. Anto Poonoly
und Pfarreirat Mauren-Schaanwald

De Paul Schule Kopergaon
Schulklasse



Ministrantenaufnahme in Schaanwald



Das 30-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer P. Anto Poonoly

Voll Freude und Dankbarkeit feierte unsere Pfarrei am Sonntag, 22. Oktober 2017, zusammen mit unserem Pfarrer P. Anto sein 30-jähriges Priesterjubiläum. In einem grossen Einzug unter den Klängen des Musikvereins Konkordia begleiteten Vereine und Ministranten den Jubilaren zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche.

«Meinate en emoi – Bleibt in mir!» – so lautete das Thema des Festgottesdienstes, bei dem Vereinsvertreter/-innen, Pfarreiräte, Ministranten und die St. Elisabeth-Schwestern aus Freiburg im Breisgau mitwirkten. Die eindrückliche Festpredigt wurde von Pfr. Franz Näscher gehalten. Der Männergesangverein Mauren, der Chor Young Unlimited und der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald unter der Gesamtleitung von Josef Heinzle liessen es sich nicht nehmen, den Festgottesdienst gemeinsam musikalisch mitzugestalten. An der Orgel spielte Patrik Kaiser. Für eine besondere Überraschung sorgten zwei indische St. Elisabeth-Schwestern mit ihrem meditativen Tanz. Vorsteher Freddy Kaiser überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde.

Pater Anto von allen mit grosser Freude gefeiert

Beim Aperitif im Gemeindesaal gab es für unseren Jubilaren eine Überraschung nach der anderen, angefangen von der Bühnendekoration mit den «Blumenhänden» als Geschenk aller Schulkinder und Kindergärtler unserer Gemeinde für P. Anto über die feinen Häppchen, die vom Damenturnverein, der Gymnastikgruppe und dem Schaanwälder Kulturverein vorbereitet wurden, bis hin zum Gratulationsprogramm mit Beiträgen unserer beiden Kinderchöre, verschiedener Verei-



ne, der Ministranten und des Pfarreirates. Mit der Übergabe der gemeinsamen Spende zur Anschaffung von Betten für ein Mädchenheim in Indien konnten wir P. Anto eine grosse Freude bereiten. Das Ergreifendste aber war, dass alle der Einladung des Pfarreirates gefolgt sind. Dem Pfarreirat und allen Beteiligten ist es gelungen, das Jubiläumsfest von P. Anto zu einem richtigen Familienfest werden zu lassen und ihm damit seinen wohl grössten Wunsch zu erfüllen.

Gratulation, Glückwünsche und Gottes Segen

Wir danken unserem Pfarrer P. Anto von Herzen für sein langjähriges, von Liebe erfülltes Wirken in unserer Pfarrei und wünschen ihm weiterhin viel Freude, eine gute Gesundheit und Gottes reichsten Segen.





Die Gemeinde gratuliert

zur Goldenen Hochzeit

Cesario und Anna Montinari,
Rüfestrasse 3, Schaanwald, am 18. November 2017

zur Hochzeit

Denis Frick und Daria Frick,
geb. Zavarzina, Backofengasse 28, Mauren, am 21. Juli 2017

Stephan Hermann und Sarah Hermann,
geb. Meier, Veterangasse 4, Mauren, am 27. Juli 2017

Joel Menzi und Ulrike Menzi,
geb. Huber, Speckemahd 34, Mauren, am 28. Juli 2017

Marcel Jehle und Miriam Jehle,
geb. Schlintl, Obergut 23, Mauren, am 28. Juli 2017

Flavio Calörtscher und Benadette Stark-Calörtscher,
geb. Stark, Vorarlberger-Strasse 212, Schaanwald, am 4. August 2017

Severin Vogt und Nadine Vogt,
geb. Fretz, Vorarlberger-Strasse 204, Schaanwald, am 18. August 2017

Dominik Schädler und Rachel Schädler,
geb. Schmid, Hinterbühlen 22, Mauren, am 18. August 2017

Manuel Eberle und Michelle Eberle,
geb. Scheiwiler, Speckemahd 29, Mauren, am 25. August 2017

Tobias Wehrli und Vera Wehrli,
geb. Andexlinger, Kreuzbühel 31, Mauren, am 25. August 2017

Kevin Kruspan und Michaela-Yvonne Kruspan,
geb. Hirzel, Veterangasse 4, Mauren, am 28. August 2017

Tashi Drensetsang und Donker Drensetsang,
geb. Dewatsang, Rüfestrasse 11, Schaanwald, am 6. September 2017

Jürgen Salchinger und Judith Heeb,
geb. Grinninger, Am Gupfenbühel 12, Mauren, am 8. September 2017

Andreas Wirth und Monika Weiss,
geb. Gschaider, Guler 8, Mauren, am 8. September 2017

Mathias Deplazes und Sonja Deplazes,
geb. Wehrli, Morgengab 24b, Mauren, am 22. September 2017

Kevin Sonderegger und Tatjana Sonderegger,
geb. Planta, Vorarlberger-Str. 88, Schaanwald, am 29. September 2017

Philipp Kümmerli und Nadine Kümmerli,
geb. Schädler, Peter-Kaiser-Strasse 40, Mauren, am 4. Oktober 2017

Danilo Nuzzi und Juliet Nuzzi,
geb. Perez, Mühlegasse 47, Schaanwald, am 6. Oktober 2017

Mario Holzinger und Jasmine Holzinger-Hobi,
geb. Wälchli, Rüttegasse 11, Schaanwald, am 6. Oktober 2017

Mathias Jabornig und Désirée Didouche,
geb. Didouche, Vorarlberger-Str. 166, Schaanwald, am 13. Oktober 2017

Ivan Quintans und Vanessa Quintans,
geb. Beck, Rüfestrasse 11, Schaanwald, am 13. Oktober 2017

zum Nachwuchs

Gioele Bruno,
der Maria Bruno-Loiacono und des Luca Bruno,
Bannriet 18, Mauren, am 4. August 2017

Talia Ayhan,
der Acelya Ayhan und des Muhammet Ayhan,
Rüfestrasse 16, Schaanwald, am 7. August 2017

Felix Plörer,
der Martina Plörer-Matt und des Michael Plörer,
Kohlmahd 12, Schaanwald, am 11. August 2017

Theodor Spasov,
der Alexandra Spasov und des Robert Spasov,
Galenburst 23, Mauren, am 13. August 2017

Mattia La Maida,
der Diana Trezza und des Paolo La Maida,
Meldina 24, Mauren, am 29. August 2017

Lyonell Guntz,
der Melody Guntz,
Lachenstrasse 12, Mauren, am 2. September 2017

Colin van der Schaar,
der Tatjana van der Schaar und des Martin van der Schaar,
Auf Berg 89, Mauren, am 9. September 2017

Leano Marxer,
der Stephanie Marxer,
Vorarlberger-Str. 49, Schaanwald, am 14. September 2017

Yannik Strecker,
der Michèle Strecker-Podlogar und des Patrik Strecker,
Krummenacker 12, Mauren, am 14. September 2017

Eirine Joy,
der Sumol Varghese und des Paul Joy,
Britschenstrasse 37, Mauren, am 29. September 2017



Ava Haas,
der Franziska Haas und des Philipp Beusch,
Franz-Josef-Oehri-Strasse 15, Mauren, am 6. Oktober 2017

Manuel Meyerhans,
der Nicole Meyerhans und des Jonathan Meyerhans,
Ziel 31, Mauren, am 10. Oktober 2017

Emma Marxer,
der Sara Marxer und des Marcel Marxer,
Tils 8, Mauren, am 13. Oktober 2017

Andrin Matt,
der Andrea Matt und des Martin Matt,
Lachenstrasse 40, Mauren, am 22. Oktober 2017

Thaddeus Matt,
der Sarina Matt,
Oxnerweg 46, Mauren, am 24. Oktober 2017

Monika Meier,
der Marion Tavella und des Christoph Meier,
Binzastrasse 39, Mauren, am 24. Oktober 2017

Elvin Dizdarevic,
der Sadmira Dizdarevic und des Almir Dizdarevic,
Britschenstrasse 21, Mauren, am 27. Oktober 2017

zur Einbürgerung

Anton Federer, Galenburst 6, Mauren

Corine Beck, Bönerstrasse 22b, Mauren

zur Berufsausbildung

Dominik Ritter, Hinterbühlen 16, Mauren, Berufs-Mittelschule (BMS)

Siri Bavier, Auf Berg 99a, Mauren, Berufs-Mittelschule (BMS)

Victor Wunderlin, Obergut 7, Mauren, Berufs-Mittelschule (BMS)

Patrick Albanese, Freiendorfstrasse 2, Mauren, Berufs-Mittelschule (BMS)

Sina Senti, Wegacker 23, Mauren, Berufs-Mittelschule (BMS)

Felix Schüssler, Mühlegasse 69, Schaanwald,
Promotion zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Simone Olivadoti, Peter-Kaiser-Strasse 32, Mauren,
Bachelor of Science in Psychologie

Mirjam Posch, Weiherring 19, Mauren, Masterdiplom für Heilpädagogik

Esther Adlassnig, Freiendorfstrasse 2, Mauren,
Eidg. Dipl. Personalfachfrau

Nadine Frick-Batliner, Fürst-Franz-Josef-Strasse 2, Mauren,
Katechetin mit Fachausweis

Walter Fussi, Ziel 6, Mauren, Bachelor Ingenieurbau/Architektur

Philipp Marxer, Neudorfstrasse 18, Bachelor Ingenieurbau/Architektur

Lukas Sprenger, Brunnenbritschen 4, Mauren, Eidg. Hauswart

zum Eintrag ins Goldene Buch

Note 5.4

Cécile Marxer, Mühlegasse 20, Schaanwald



Note 5.3

Bettina Elkuch, Heiligwies 21, Schaanwald



Note 5.3

Larissa Kaiser, Wegacker 14, Mauren



Note 5.3

Sebastian Matt, Weiherring 117, Mauren



In Memoriam

In der Zeit von September 2017 bis Anfang Dezember 2017 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Heinz Ritter
29. Mai 1942 –
10. September 2017



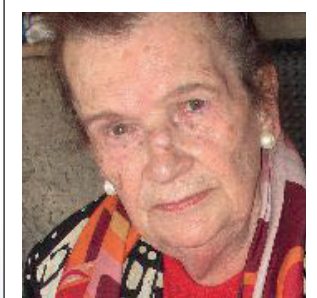
Erika Ritter
17. Januar 1925 –
1. Oktober 2017



Willi Fretz
28. Januar 1951 –
2. Oktober 2017



Manfred Biedermann
1. März 1952 –
3. Oktober 2017



Elsa Jehle
8. Oktober 1934 –
8. Oktober 2017



Liane Öhri
7. Mai 1950 –
22. Oktober 2017



Werner Ritter
1. August 1946 –
16. November 2017



Rita Marxer
27. Dezember 1927 –
29. November 2017

*Ruhet in
Frieden.*

2018

Kalender Gemeinde

Theater

Freitag, 26.01.18, 20.00 Uhr
Freiwillige Feuerwehr Mauren
Gemeindesaal Mauren

Theater

Samstag, 27.01.18, 14.00 und 20.00 Uhr
Freiwillige Feuerwehr Mauren
Gemeindesaal Mauren

Theater

Sonntag, 28.01.18, 18.00 Uhr
Freiwillige Feuerwehr Mauren
Gemeindesaal Mauren

Hobelbad

Mittwoch, 31.01.18, 19.00 Uhr
Murer Rübahobel
Restaurant Freihof Mauren

Konzert, Moto Hardrock Cafe

Freitag, 02.02.18, 20.00 Uhr
MGV Mauren
Gemeindesaal Mauren

Konzert, Moto Hardrock Cafe, anschliessend MG Hardrock Party

Samstag, 03.02.18, 20.00 Uhr
MGV Mauren
Gemeindesaal Mauren

Kinder- und Schülerskirennen

Samstag, 03.02.18, ab 10.00 Uhr
Unterländer Wintersportverein UWV
Malbun

37. Liechtensteiner Crossmeisterschaften

Sonntag, 04.02.18, 11.00 – 17.00 Uhr
TV Eschen-Mauren
Sportpark Eschen-Mauren

Kaffeekränzle «Schiff ahoi»

Donnerstag, 08.02.18
Schmotziga Donnschtig-Frau
Gemeindesaal Mauren

Fasnachtsumzug in Mauren

Montag, 12.02.18, Nachmittag

Funken abbrennen

Samstag, 17.02.18, 19.30 Uhr
Funkenzunft Bühlkappele
Funkaplatz Bühlkappele

Funkensonntag mit Festwirtschaft

Sonntag, 18.02.18, ab 14 Uhr
Funkenzunft Schaanwald
Funkenplatz Wesa Schaanwald

Funkensonntag mit Festwirtschaft

Sonntag, 18.02.18, ab 13 Uhr
Funkenzunft Heraböhel
Funkenplatz Birkenweg/Sägenstrasse

Blutspende Mauren

Montag, 12.03.18, 17.00 – 20.30 Uhr
Samariter Liechtensteiner Unterland SVLU
Gemeindesaal Mauren

Velobörse

Samstag, 17.03.18, 09.30 – 11.00 Uhr
Elternrat Mauren/Schaanwald
Gemeindesaal Mauren

Mauren Attraktiv

Samstag, 14.04.18, 11.00 – 18.00 Uhr
Diverse Geschäfte von Mauren
Mauren

Familienbrunch

Sonntag, 22.04.18, 09.30 Uhr
Gemeindesaal Mauren

Kriterium rund um den Weiherring

Dienstag, 01.05.18, 10.00 Uhr
RV Mauren
Weiherring Mauren

Sicher im Sattel

Samstag, 05.05.18, 13.30 – 17.30 Uhr
Spielplatz Weiherring Mauren
Elternrat Mauren/Schaanwald

2018

Kalender Pfarrei

Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria / Weltfriedenstag

01.01. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Erscheinung des Herrn / Hl. Drei Könige / Sternsingen

06.01. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Ökumenischer Wortgottesdienst

28.01. 18.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Fest der Darstellung des Herrn / Mariä Lichtmess – Kerzenweihe und Blasiussegen

02.02. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Aschermittwoch, Beginn der österlichen Busszeit

14.02. 17.45 Uhr / 19.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Krankensalbungsfeier

07.03. 15.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Suppentag in unserer Pfarrei

11.03. 11.00 Uhr
Foyer Gemeindesaal Mauren
Foyer Zuschg Schaanwald

Passionssonntag

18.03. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Hochfest des hl. Josef / Vatertag

19.03. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Palmsonntag / Palmweihe und gemeinsamer Einzug in die Kirche

25.03. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Gründonnerstag / Abendmahlsmesse

29.03. 17.45 Uhr / 19.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Karfreitag / Kreuzwegandacht

Karfreitagsliturgie, Anbetungsstunden
30.03. 9.00 Uhr / 9.00 Uhr / 15.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren
Theresienkirche Schaanwald

Osternachtsfeier

31.03. 20.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostern

01.04. 10.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren
Theresienkirche Schaanwald

Ostermontag

02.04. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Weisser Sonntag / Erstkommunion

08.04. 10.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Fest Josef der Arbeiter

01.05. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren

Hochfest Christi Himmelfahrt Flurprozession

10.05. 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 13.30 Uhr
Theresienkirche Schaanwald
Pfarrkirche Mauren
ab Kirchplatz Mauren